

**Staatsarchiv**

**Hamburg**

**Signatur**

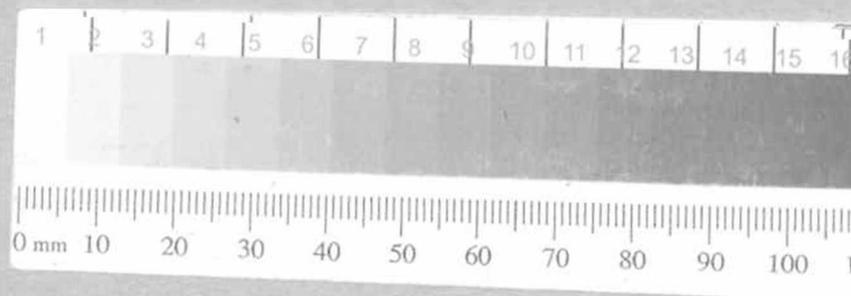
**314-15\_R 1940 R /  
0377**

STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15

Oberfinanzpräsident

<sup>13</sup>  
R40/R1377



377/40

**Finanzamt** .....

..... Ort ....., ..... 193 .....

**Lohnsteuerstelle**

..... Anschrift des FA, Zimmer Nr .....

An

**die Allgemeine Ortskrankenkasse**

.....

..... Beruf .....

..... Name .....

wohnhaft in .....

hat die im § 10 Abs 1 Ziffer 1 des Einkommensteuergesetzes vorgesehene Steuervergünstigung für eine

Acta R16 377/40

(Hasse & Wrede)

befindet sich unter  
als Baracke I

nr. 115 1413/38

14/1/44

15

Claudius Peters Akt.-Ges.

Pr.B.

Hamburg 1  
Glockengiesserwall 2  
"Wallhof"

# W. GRADENWITZ & CO

FERNSPRECHER: 327065

GIRO-KONTO:  
DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG  
TELEGR.-ADR.: WITZGRADEN

An den

HAMBURG 1, 4. Oktober 1939  
LEVANTEHAUS

Herrn Oberfinanzpraesidenten  
Devisenstelle Hamburg  
z.Hd. von Herrn Dr. Howe

H a m b u r g 11

Gr. Burstah 31

*Grüt*

Durch Verfüegung des Herrn Reichsstatthalter in Hamburg vom 30. September 1939 bin ich zum Treuhaender der Firma W. Gradenwitz & Co., Mönckebergstr.7, Hamburg 1, eingesetzt mit der Aufgabe, den Betrieb fortzuführen bzw. die Veräußerung herbeizuführen.

Bezugnehmend auf meine Unterredung mit Ihnen heute morgen bitte ich, zur Durchführung dieser Aufgabe die bisher bei der Deutschen Bank in Hamburg gesperrten Guthaben der Firma wieder freizustellen und die Deutsche Bank entsprechend zu benachrichtigen.-

Die Guthaben betragen:

|   |           |                 |
|---|-----------|-----------------|
| auf Giro-Konto.....                                 | ca. RM    | 5684.23         |
| an festen Geldern                                   | RM        | 5000.--         |
| 4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen<br>nominell | RM        | 5000.--         |
| <b>Total</b>  | <b>RM</b> | <b>15648.23</b> |

Heil Hitler!

*R. Relling*  
als Treuhaender der Firma  
W. GRADENWITZ & Co.

R. Relling,

ROBERT RELLING

HERMANNSTRASSE 16.

H A M B U R G 1.

Tel. 32 60 33.

Hamburg, den 13. November 1939.

Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg (Devisenstelle)

13. NOV. 1939 Vm.

111

An die Devisenstelle  
in Hamburg.

Betr.: W. Gradenwitz & Co., Hamburg 1.

Ich nehme Bezug auf die mit Herrn Assessor Carstens vor einigen Tagen gehabte fernmündliche Unterredung und behändige Ihnen einliegend eine Durchschrift meines Berichtes über den Status der obigen Firma mit der Bitte, jetzt die Freistellung der erbetenen RM 5000.- bei der Deutschen Bank zu veranlassen. Um mir die Bezahlung der fälligen Steuern zu ermöglichen, bitte ich um sofortige Erledigung.

*R. Relling*  
R. Relling

als Treuhänder

RR/HV

DUPLICATE

3

Betrifft: W. GRADENWITZ & CO. Moenkobergstrasse 7.- Hamburg 1.

Dem mir mit dem Schreiben vom 30. September 1938. erteilten Auftrag, die Angelegenheiten der obigen Firma als Treuhänder zu übernehmen, habe ich entsprochen.-

Herrn Willy Jacoby Gradenwitz, der sich gegenwaertig ( seit October 1938.) in Buenos Aires, Argentinien befindet, wurde von dem Ein-satz eines Treuhänders und dem Erlöschen seiner Verfügungsberechtigungen in Sachen der Firma brieflich am 9. October und drahtlich am 13. October 1939. Mitteilung gemacht.-

Ueber den Status der Firma nach den vorhandenen Büchern lege ich Zwischenbilanz sowie Gewinn und Verlust Konto per 30. September 39. diesem Bericht bei.-

Ich muss vorausschicken dass die ganze Korrespondenz von Herrn Gradenwitz aus in voelliger Vermischung geschaeftlicher und privater Dinge gefuehrt wurde und dementsprechend unuebersichtlich ist. Auch beduerfen private und Geschaeftliche Debit und Kredit Posten einer eingehenden Pruefung.-

Bei den Akten der Firma befindet sich die Sicherungsanordnung der Devisenstelle, Hamburg vom 30. September 1938 fuer Herrn Willy Gradenwitz und Frau Anna Gradenwitz geb. von Tangen. Die darin aufgefuehrten Veruegungsbeschränkungen erstrecken sich

Per 1. October 1939 auf:

a/ Guthaben im Giro Konto fuer die Fa.  
bei der Deutschen Bank, Filiale  
Hamburg: von der Devisenstelle frei-  
gegeben:

RM 5.985.-

Davon gehen ab: Ausgaben:

Im Oct. bezahlte Steuern  
an Frau Gradenwitz  
Geschaeftsunkosten: Gesaehter, Miets,  
Telegrame, Porti etc.

RM 1470.-

" 500.-

" 1240.-" 3.810.-

RM 2.775.-

Verzinsliches Geldkonto bei der  
Deutschen Bank, Filiale Hamburg  
deren Freigabe fuer Zwecke der Firma von mir  
bei der Devisenstelle beantragt wurde

" 5.000.-

RM 7.775.-

4

RM. 7.775.-

2.775.-

Davon ab: Verbindlichkeiten:

|                             |           |
|-----------------------------|-----------|
| faellige Steuern            | RM 1700.- |
| Judenabgabe Nachtrag        | " 400.-   |
| Unkosten im November ca.    | " 750.-   |
| Tantieme Fril.Oldenburgea." | 450.-     |

|       |         |
|-------|---------|
| 3.300 | 3.300.- |
|-------|---------|

|          |         |
|----------|---------|
| 1. RM 25 | 4.475.- |
|----------|---------|

|       |         |
|-------|---------|
| 2.000 | 4.850.- |
|-------|---------|

|    |         |
|----|---------|
| RM | 9.425.- |
|----|---------|

b/ Wertpapiere im Depot bei Deutscher Bank, Filiale Hamburg. ca.

c/ Lebensversicherungspolize Willy Gradenwitz bei Allianz & Stuttgarter Verein ueber RM. 10.000.- Praemie bis Ende Juli 1940. ist von der Firma bezahlt. Heutiger Rueckkaufswert:

|     |         |
|-----|---------|
| RM. | 3.580.- |
|-----|---------|

d/ Forderung an Victor Werner, Hamburg, Woldsenweg 16.- RM. 18.170.-. Die letzte Zahlung erfolgte am 15. April 1936. in Hoehe von RM. 50.-. Trotz wiederholter Mahnungen waren weitere Abtragungen bisher nicht eintraibbar.

e/ Schmuck der Eheleute Gradenwitz laut Schaeztung RM. 13.600.- sowie Tafel-silber und Bilder im Wert von RM 5000.-

Diese Angelegenheit ist in den Haenden der Devisenstelle, Hamburg.

Soweit die in der Sicherungsanordnung erfassten Posten.-

Laut seiner eigenen Mitteilung ist Herr Willy Jacoby Gradenwitz mit Wirkung vom 4. Maerz 1939. auf Grund des Identitaets Zertifikats No. 444 083, ( Nummer zugleich in den Buergerbrief eingelocht) Argentinischer Staatsbuerger geworden. In seinem Briefe an die Firma No. 88. schreibt er ausserdem: "Am 1. September 1939 gelten fuer mich die Argentinischen Gesetze."

Mit Schreiben vom 5. October 1939. der Devisenstelle Hamburg ist Herr Gradenwitz zum Devisenauslaender erklart.-

Frau Gradenwitz geb. von Tangen ist Ariersein von Geburt und norwegischer ~~ixxi~~ Abkunft. Im October hat sie gebeten, sie und ihre Tochter hier polizeilich abzumelden. Die noetigen Formulare wurden ihr von hier geschickt. Bis jetzt ist noch nichts bei der Firma eingegangen.-

Zu den Posten der BILANZ:

Die im "Soll" aufgefuehrte Summe von RM. 30.981.- repraesentiert

ty

die von Herrn Gradenwitz fuer sich und seine Familie gemachten Entnahmen.-

In dem UNKOSTEN KONTO sind RM. 4000.- Reisespesen enthalten.-

Zu den "HABEN" Posten der Bilanz:

Spezifikation des Kreditoren Kontos liegt bei. Zum Teil werden die Schulden des Herrn Gradenwitz in den Buechern der Firma gefuehrt, zum Teil erscheinen sie als directe persoenliche Schuld.

Die Hauptglaeubiger sind:

Seine Schwaegerin, Frau Benedicte von Tangen, wohnhaft in Stockholm, norwegischer Staatsangehoerigkeit.

Ein Onkel seiner Frau Herr Sarasin ( A. Sarasin & Co.) in der Schweiz. Privatschuld.-

Dr. Paul Speiser, Basel,- Firmenschuld: ca. RM. 884.-;  
Privatschuld: sr.frcs: 7724.-

Anscheinend besteht auch eine Lebenspolize in Schw.Frcs. 50.000.- ausgenommen fuer Herrn Gradenwitz, (Faelligkeit unbekannt), waerhscheinlich wurden die Praemien in den letzten Jahren von den auslaendischen Glaeubigern bezahlt und gilt die Polize als Deckung.-

Die Durchsicht der geschaeftlichen Korrespondenz zeigt jedoch dass Aktiv Posten der Firma in noch ausstehenden Provisionen bestehen, deren Hoehe sich auf ca. RM. 70.000.- belaufen, vorausgesetzt dass alles zur Ablieferung kommt, und von der argentinischen Regierung abgenommen wird.-

Wie aus dem Schriftwechsel der Firma in den letzten Monaten hervorgeht, bemueht sich Herr Gradenwitz den Hauptposten in Hoehe von RM. 60.000.- als Alleininhaber der Firma W.G&Co. drueben in Buenos Aires ausgezahlt zu erhalten. Es bestand auch fuer den Notfall der Wunsch die Schuld in Buenos Aires zu uebertragen oder anderweitig unter Nachlass zu cedieren.-

Am 13. October etwa g. g. hier ein Telegramm von Herrn Gradenwitz ein mit dem Ersuchen ihm einen Handelsregisterauszug per 1. Sept zu schicken aus dem hervorginge, dass er an dem Tage alleiniger Inhaber der Firma W.G&Co. war.- Ich habe ihm darauf am 13. October draetlich davon Mitteilung gemacht, dass durch den Einsatz eines Treuhaenders seine Verfuegungsberechtigung fuer die Firma erloschen sei. Gleichzeitig den Kommissionspartner in Buenos Aires durch den die Zahlung erfolgen wuerde benachrichtigt, dass eine rechtsgueltige Entlastung fuer faellige Provisionen nur von hier aus erteilt werden koenne.

Um zu verhindern dass von anderer Seite ein Handelsregisterauszug eingeholt wird, der Herrn Gradenwitz ' Zwecken genuegen koennte, habe ich beim Amtsgericht Hamburg, Abt. Handelsregister, den Einsatz eines Treuhaenders angemeldet.-

Mit einer anderweitigen Verfuegung der der Firma in Hamburg

26

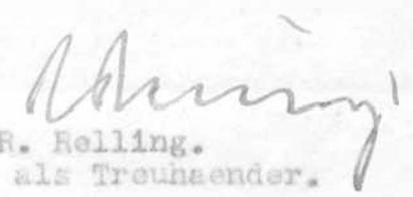
Vertraglich zukommenden Gelder in Buenos Aires, wurde die Summe fuer das Verrechnungsverfahren ausfallen und steuerlich nicht zu erfassen sein.

Die Kommissionen werden faellig nachdem die Argentinische Regierung die Restlieferung der Anlage ( Artillerie-Munitionsfabrik) erhalten und abgenommen hat. Der Zeitpunkt ist noch unbestimmt infolge des Krieges. Ein Teil der Maschinen ist jedoch bereits geliefert und bezahlt. Es querrte im Interesse der argentinischen Regierung sein notfalls das Risiko des Transportes der restlichen Anlage auf sich zu nehmen. Unterhandlungen deswegen sind anscheinend mit dem Lieferwerk im Gange.-

Mein Vorschlag geht dahin zu versuchen, mit Herrn Gradewitz zu einer solchen Verstaendigung zu kommen, die ihm in den schwedischen Angelegenheiten befriedigen sollte und zugleich auch fuer die Zukunft den deutschen wirtschaftlichen Belangen Rechnung traegt.

Ich habe ihn um Vorschlaege gebeten und darauf hingewiesen, dass die Behandlung seiner hiesigen Angelegenheiten soweit die Firma anbelangt in in der gesetzlich vorgeschriebenen Form erfolge.-

Hamburg, 10. November 1933.

  
R. Helling.  
als Treuhaender.

W. Gradenwitz & Co., Hamburg.

Zwischen-Bilanz per 30. September 1939.

|                              | <u>SOLL</u>     | <u>HABEN</u>    |
|------------------------------|-----------------|-----------------|
| Bank-Giro-Konto              | 5985.46         |                 |
| Kassa-Konto                  | 323.24          |                 |
| Effekten-Konto               | 4952.-          |                 |
| Banken-Konto (Festes Geld)   | 5000.-          |                 |
| Debitoren-Konto              | <u>30921.03</u> |                 |
| Kontormobilien-Konto         | 1.-             |                 |
| Kreditoren-Konto             |                 | 21689.65        |
| W. Gradenwitz, Kapital-Konto |                 | 26367.06        |
| Kommissions-Konto            |                 | 11780.90        |
| Zinsen-Konto                 |                 | 218.61          |
| Waren-Konto                  | 20.29           |                 |
| Unkosten-Konto               | 12824.35        |                 |
| Cif-Kosten-Konto             | <u>28.85</u>    |                 |
|                              | <u>60056.22</u> | <u>60056.22</u> |
|                              | O.V.            |                 |

Hamburg, den 30. September 1939.

W. Gradenwitz & Co., Hamburg.

8

Gewinn- und Verlust-Konto per 30. September 1939.

|                   |                 |                 |
|-------------------|-----------------|-----------------|
| Kommissions-Konto |                 | 11780.90        |
| Zinsen-Konto      |                 | 218.61          |
| Waren-Konto       | 20.29           |                 |
| Unkosten-Konto    | 12824.35        |                 |
| Cif-Kosten-Konto  | 28.85           |                 |
| Verlust           |                 | 873.98          |
|                   | <u>12873.49</u> | <u>12873.49</u> |
|                   |                 | <u>0. V.</u>    |

Hamburg, den 30. September 1939.



at Präs. (L. 10/11)  
U 15 - 78 - 1413/38

Leute

2. 11. 39

2/10

*Handwritten notes:*  
Kauf: 7/11...  
Gegen vom 5000.-  
1. 11. 38...  
An 16  
Alle...  
man...  
2000.-  
19. 11. 39  
2077

1) Dfr. an Herrn Robert Relling

3 Anlagen

Frankfurt 1  
Gesamtsumme 16

betw. Firma Gradenwitz & Co.

Ihre Schreiben vom 13. 11. 1939 RR/HV

Von dem Inhalt Ihres Berichts vom 10. 11. 39 habe ich Kenntnis genommen. Ich bitte Sie, mich über den Verlauf der Angelegenheit weiter unterrichtet zu halten.

In der Hinsicht ist beschieden ich die Abschrift meiner Anwartschaft vom 7. 11. 1938 für gest. Kenntnis. Ich füge eine weitere Abschrift bei mit der Bitte, diese Herrn Gradenwitz zugehen zu lassen.

Die gewünschte Genehmigung über 5000.- folgt gleichfalls anbei.

2) Kauf der folgende 2 Abschriften vom 1. 11. 1938 (als Anlagen 1 & 2)

3) U 15 zukt

ab 22/11 39 i. St.

*Handwritten signature*

15. 11. 39

Off. Kreis. Camb (No 1)  
U 75 77 1413/38

Camb 20.11.39

7/

Hr. an

Firma W. Grateuortz & Co  
zu finden im ~~Handb.~~ <sup>Handb.</sup> ~~Landsp.~~  
von R. Relling

Gambing  
Landsp.

Letz. mein Verfügungsausspruch vom 20.9.38

hat Ihnen Auftrag vom 2. 11. 39

erhalten ist Ihnen für die Verfügung

zur Verfügung über RM 2000.- zu stellen

die möglichen Geldkonten bei der Deutschen

Bank, f.d. Gambing.

Ihnen mitgetragenen Auftrags nunmehr

ist z. Z. nicht zu entsprechen

2) Abstr. n 1) an Deutsche BK, f.d. Gamb

0) U 15 zur

Stamp: 22 NOV 1939  
Handwritten: Gambing  
Handwritten: 20.11.39

i. H.

Jr

20.11.39

ROBERT RELING  
HERMANNSTRASSE 16  
HAMBURG 1

TELEFON: 32 60 33

R/K.

Hamburg, den 28. November 1939.

Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg (Devisenstelle)

An den

Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
(Devisenstelle)

29 NOV. 1939 Vm

H a m b u r g 11

Gr. Burstah 31

Betr.: Firma W. Gradenwitz & Co.

Einliegend behändige ich Ihnen Originalschreiben  
des Herrn Carl Jönsson, Steuerberater, betreffs Ansprüche  
an die Firma W. Gradenwitz & Co. und an Herrn Willy Gra-  
denwitz, mit der Bitte um Stellungnahme.

Heil Hitler



Einlage: 1 Originalschreiben.

15-1413/38

Carl Jönsson  
Steuerberater - Bücherrevisor

Hamburg 39, Leinpfad 3

Firma

Willy Gradenwitz & Co.  
zu Händen des Herrn Treuhänders  
Robert R e' l l i n g,  
H a m b u r g 1  
Mönckebergstr. 7

Hamburg, den 27. November 1939

Im Auftrage des Herrn Advokat Hagelsteen in Bergen, des bevollmächtigten Vertreters von Frau Benedicte von Tangen in Stockholm erbitte ich Ihre Auskunft, wann und in welchem Umfange Rückzahlungen der fälligen Darlehen von Frau von Tangen an Sie und an Herrn Willy Gradenwitz erwartet werden können.

Es handelt sich einmal um eine Forderung von  $\text{§} 4.241,55$  samt Zinsen, welche sich bis zum 30. Juni 1938 auf  $\text{§} 933,15$  beliefen, gegen Ihre Firma und zum anderen um eine Restforderung gegen Herrn Willy Gradenwitz in Höhe von RM. 10.000.-- ausser Zinsen.

Mit deutschem Gruss

gez. Carl Jönsson





COLUMBIA HANDELS-GESELLSCHAFT M.B.H.

TELEGRAMME: COLUMHAGE

HAMBURG

TELEPHON: 326033

HERMANNSTRASSE 16

15

2015-1413/38

Hamburg, 18. Januar 1940.

An den Oberfinanzpraesidenten  
Devisenstelle.  
Hamburg.

|                     |
|---------------------|
| Hamburg (Dachstuhl) |
| 19. JAN. 1940 Vm.   |
| .....               |

*Handwritten notes and signatures in the stamp area.*

Betr. W. GRADENWITZ & CO.

Als Treuhaender der obigen Firma behaendige ich  
Innen einliegend Bericht No.2. in Durchschrift mit der  
Bitte um Kenntnissnahme.-

Der Bericht ist heute an die Verwaltung fuer  
Handel, Schifffahrt und Gewerbe, Stadthausbruecke, gegangen.-

Heil Hitler.

*Robert Relling*  
Robert Relling.  
als Treuhaender.

RR/HG.

*Handwritten notes at the bottom of the page:*  
20. 1. 40  
21. 1. 40  
22. 1. 40  
23. 1. 40  
24. 1. 40

Bericht No. 2.- W. Gradenwitz & Co.- Hamburg, Moenkebergstr. 7.  
Im Anschluss an Bericht vom 10. November 1939.

Auf die verschiedenen im October und November 1939. an Herrn W. Gradenwitz nach BUENOS AIRES per Luftpost gerichteten Briefe ist keine Antwort erfolgt.-

Nachdem Herr Willy Jacoby Gradenwitz laut Schreiben des Oberfinanzpraesidenten, Hamburg vom 5. October 1939 zum Devisenauslaender erklart wurde, erfolgte dieselbe Verfuegung betreffs seiner Ehefrau : Anna Gradenwitz, geb. von Tangen am 14. November 1939,- mit den daraus sich ergebenden Einschränkungen betreffs Verfuegung ueber Guthaben bzw. Vermoegenswerte.

Der finanzielle Status der Firma ist heute wie folgt: ACTIVA:

|  |     |                |
|--|-----|----------------|
| Girokonto bei Deutscher Bank a/10/11.39.<br>laut Bericht No.1. v. 10.Nov.39. | RM. | 2.775.-        |
| Uebertrag auf Girokonto von verzinslichem Geld "                             |     | <u>2.000.-</u> |
|  | RM. | 4.775.-        |

Ausgaben im November/Dezember 39.

|   |            |                |
|---|------------|----------------|
| Bezahlte Steuern  | RM.1.494.- |                |
| Geschaeftsunkosten; Gehalt-<br>er, Telegramme, Telef.etc. | " 1.285.-" | <u>2.789.-</u> |
| Saldo als Guthaben auf Giro Konto 31.12.39.               | RM.        | 1.986.-        |

Weitere Guthaben die der Freigabe der  
Devisenstelle , Hamburg unterliegen :

|  |             |                |
|--|-------------|----------------|
| a/ verzinsliches Geld Konto RM. 3000.- |             |                |
| b/ Wertpapiere b/ Deutscher Bank       | 6.950.-ca." | <u>7.950.-</u> |

Summe der ACTIVA: RM. 9.936.-

Von der Finanzbehoerde wurde Anfang Dezember eine eingehende Pruefung der Geschaeftsbuecher der Firma vorgenommen, zurueckgreifend bis 1935.- In der Hauptsache wird anspruch erhoben auf die Nachversteuerung von Provisionen aus fruheren Jahren, die mit Eintritt des Geschaeftsabschlusses sr. Zt. haetten activiert werden muessen. Da diese Verladungen ins Ausland noch nicht erfolgt sind, sich auch unter heutigen Verhaeltnissen ~~sich~~ nicht bestimmen laesst, wann eine Verladung und damit Verrechnung mit der argentinischen Regierung erfolgen kann, habe ich Antrag auf Stundung dieser Steuerschuld gestellt, deren Bezahlung gegenwaertig untragbar waere. Eine Ent-

2/7

scheidung wird nach Eingang des Berichts des Prüfers erfolgen. Die buchmaessig in Aussicht stehenden Provisionen der Firma belaufen sich auf RM. 65.000 bis 70.000.-, die nach Lieferung der maschinellen Anlagen durch die Deutschen Lieferwerke und nach erfolgtem Zahlungseingang faellig sein wuerden.-

Ansprueche an die Firma werden gestellt von :

- a. Frau Benedicte von Nungen, Stockholm-Oslo, vertreten durch: Herrn Carl Joensson, Leinpfad 3, Hamburg 29.

Es handelt sich um ein der Fa. F. Gradenwitz & Co. und Herrn F. Gradenwitz pers. endlich gegebenes Darlehen von US. \$ 4.741.15 nebst aufgelaufenen Zinsen in Hoehc von \$ 963.15 bzw. deren Gegenwert in Reichsmark.

Diese Angelegenheit ist zurueckgestellt bis zum Eingang und nach Pruefung des Berichtes des Buch-Pruefers.

- b. Herr Alfred Diekelmann, Beselerstrasse 9, Gross Flottbeck, Fruherer Teilhaber in der Firma F. Gradenwitz & Co.

Beansprucht werden:

1. Halbe Anteile an den Abzahlungen Schuldners in Bogota in Columbian. Das Incasso dieser Schuld ist in den Haenden der Ausnahmecommission - Hamburg. Die letzte Abzahlung erfolgte im Juni 1939. Mahnungen blieben unbeantwortet.-
2. Anteil an einem Firmengevinn in Hoehc von RM.1137.90
3. Ordnung seiner Angelegenheit aus den Jahren 1927/31. Hansler Lokomobile. Die Hoehc des Anspruchs wird mit RM. 25.000,- angegeben. Ein Vergleich in halber Hoehc wird angeregt.  
Ich habe Herrn D. gegenueber die Berechtigung seiner Ansprueche in Frage gestellt, und die Zahlung da die Verpflichtung ueberhaupt nicht in den Buchern der Firma erschiene, abgelehnt.-

Die Geschaeftsraume der Firma in der Moennebergstrasse 7. habe ich aus Ersparnisgruenden und der einfacheren Bearbeitung wegen, gekuendigt und dafuer nur ein Zimmer im Buro meiner Firma Hermannstrasse 16. vorgesehen.-

Die kaufmaennische Angestellte Frau Elisa Gilleburg hat gekuendigt.

Den weibl. Lehrling habe ich beibehalten nach Kuecksprache und mit Einverstaendnis des Vaters.

Von dem Buromobiliar wird nur das unbedingt notwendige mit den Akten der Firma nach der Hermannstrasse 16. transferiert.

418

Von den Mobilien beanspruchen als Ihr Eigentum:

a. Frau Anna Gradenwitz, geb. von Tengen, jetz. Wohnhaft  
in Basel, Schweiz.

4 Stühle  
1 Bild Hamburger Hafen.

b. Herr Max Karasin in Basel, Schweiz ( Sohn erster Ehe von  
Frau Gradenwitz.

1 Klubsessel.  
1 Michener Leuchter.

Beide erheben den Anspruch durch den Rechtsanwalt und Notar: Dr.  
W.S. Schiess, Freiestrasse 111. Basel, Schweiz.

Da diese Möbel an und fuer sich wohl nur sentimentalen Wert be-  
deuten schalte ich vor:

- zu a. die Möbel mit einigen privaten Bildern und Klei-  
nigkeiten privater Natur aus dem Büro zu den b 1  
der Firma Berthold Jacoby, Höheluftensusswe 153.  
für Frau Gradenwitz lagernden Privatmobeln zu ge-  
ben. Ich merke an dass diese doch als unter Sich-  
erungsanordnung der Devisenstelle fallend, beschl-  
senkt verfügbbar sein würden.
- zu b. Herrn Karasin gegen seine Erklärung als Eigentum-  
er die beiden Möbelstücke zur Verfügung zu  
stellen.-

Was die sonstigen ueberfluessigen Möbel des Büro's anbetrifft, so  
befürworte ich einen Verkauf.-

Hamburg, 17. Januar 1940.

  
Robert Kelling  
als Treuhänder.

W. GRADENWITZ & CO  
HAMBURG 1

Hamburg, 27. Januar 1940.  
Hermannstrasse 16.

Tel. 32 6033.

*615-1413/38*

Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg (Devisenstelle)

29. JAN. 1940 Vm.

Hnl

*RR*  
*Zeit*  
*la*

Oberfinanzpraesident Hamburg.  
Devisenstelle.  
Hamburg. 11.

z. Hd. Herrn Ob.Reg.Pat Klesper.

Bezugnehmend auf meinen gestrigen Besuch bei Ihnen in obiger Angelegenheit, behaendige ich Ihnen einliegend einen Durcschlag der Aufstellung ueber die im Geldschrank der Firma liegenden Geschaefts - und Privat Akten des Herrn Willy Jacoby Gradenwitz.

Diese Liste ist mir von Fraeulein Irma Oldenburg, die die Privatvollmacht fuer Herrn Gradenwitz besitzt, uebergeben.-

Wie verabredet habe ich veranlasst, dass diese Sachen im Geldschrank mit in das neue Buero uebernommen werden, und dann festgestellt wird, welche Papiere fuer die Aktenbelege der Firma als solche in Frage kommen.-

Heil Hitler.

*Melling*  
als Treuhaender.

RR/HG.

Aufstellung ueber im Geldschrank aufbewahrte Papiere.

- Lebensversicherungspolice des Herrn Willy Jacobi GRADENWITZ ueber RM 10.000.-- laut Versicherungsschein der Allianz und Stuttgarter No. S 306 629 i.duplo.
- 1 Akte mit Korrespondenz betr. Lebensversicherung No. 1187 des Herrn Willy Jacobi GRADENWITZ bei der Neuenburger Lebensversicherungs-Gesellschaft, Neuenburg (Schweiz).
- 1 Korrespondenzakte Dr. Alfred SARASIN, Basel.
- 1 Korrespondenzakte Dr. Paul Speiser, Basel.
- 1 Akte mit reiner Privatkorrespondenz.
- 1 Akte enthaltend Rechnungsauszuuge "W. Gradenwitz Kapital-Konto und persoenliche Rechnung", verschiedene Rohbilanzen; Gesellschaftsvertrag zwischen Herrn Willy GRADENWITZ und Herrn Victor WERNER; Schreiben des Amtsgerichts Hamburg vom 27.6.33/Zeugnis ueber d. Ernennung zum Testamentsvollstrecker;
- 1 Briefumschlag "Nach meinem Tode an Herrn Max Werner in Firma S. Werner, hier, auszuhaendigen".
- 1 Akte "Gradenwitz/Diekemann", enthaltend Gesellschaftsvertrag zwischen Herrn W. Gradenwitz und Herrn Alfred Diekemann sowie umfangreiche Korrespondenz. Vertrag mit der Firma BIELING GEBRÜDER, hier, Mönckebergstr. 7, in zwei Ausfertigungen.
- 1 gelber Briefumschlag mit einigen Privatbriefen.
- 2 Bündel mit Privatkorrespondenz.
- 1 versiegeltes Paket enthaltend Personalpapiere von Herrn Gradenwitz sowie 1 Briefumschlag "Mein frueheres Testament, nur noch zur Kenntnissnahme durch meine Frau. gesw. W. Gradenwitz"
- 1 Steuer-Akte Fa. W. Gradenwitz & Co. ab 1936 -
- 1 Steuer-Akte W. Gradenwitz Privat ab 1936 -
- 1 Akte "Versicherungen"
- 1 Akte mit Rechnungsauszuugen "Alfred Diekemann - Kapital-Konto und W. Gradenwitz - Kapital-Konto", Liquidations-Konto, alte Societaet, etc.
- 1 Akte Mietevertrag und Korrespondenz mit Herrn Dr. Max ALBRECHT, Hamburg 1, Wallhof.
- 1 Steuer-Akte W. Gradenwitz von 1908 - 1926
- 1 Steuer-Akte W. Gradenwitz von 1927 - 1935
- 1 Steuer-Akte W. Gradenwitz & Co. von 1927 - 1935
- 1 Akte Umsatzsteuerrueckerstattungsantraege vom 1. Januar 1924 bis..... Ende August 1937
- 1 Akte "Steuern der Firma von 1923 - 1926
- 1 Akte "Gradenwitz/Diekemann"
- 1 Akte "Amtsgericht in Hamburg" ueber handelsgerichtliche Eintragungen sowie Korrespondenz mit Deutsche Bank Filiale Hamburg/Abteilung fuer Wertpapiere
- 3 blaue Hefte "Bilanzen".
- 1 gelber Briefumschlag: Inhalt:  
 Kr. 1200.- 4% Pester I.Vaterl.Sparcassen Verein Pfdbf. M/S.  
 Kr. 3000.-6% Ungarische Kriegsanneihe vom 15.III. o/dt.Stpl.  
 Kr. 4500.-6% nostrif.Ungar.Kriegsanneihe v. 17. o/dt.Stpl.
- 1 versiegelter Briefumschlag der Saechsischen Webstuhlfabrik Chemnitz, enthaltend: "Unsere Markkalkulation No. 331 413 - zum Zusatzausfuhrantrag der Firma W. Gradenwitz & Co., Hamburg".
- 1 rote Saffiantasche enthaltend diverse Papiere: u.a. Garantiescheine fuer Conti- und Remington-Schreibmaschine, Bescheinigungen ueber Eintragung von Warenzeichen, Adolf Hitler Spenden etc.
- 3 gelbe Briefumschlaege, enthaltend: Hotelrechnungen von Herrn Gradenwitz, Bescheinigungen der Allg.Ortskrankenkaese u/An- und Abmeldungen und Stichworte Banco Aleman Antioqueño, Bogotá.  
 Ferner einige Akten ueber geschaeftliche Angelegenheiten.

COLUMBIA HANDELS-GESELLSCHAFT M.B.H.

TELEGRAMME: COLUMHAGE

HAMBURG

TELEPHON: 326033

HERMANNSTRASSE 16  
Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg (Devisenstelle)  
31. JAN. 1940 Vm.  
Rnl.

Hamburg, 30. Januar 1940.

An den Herrn Oberfinanzpräsident  
(Devisenstelle)  
Hamburg.

Betrifft : W. GRADENWITZ & Co.

Beiliegend Durchschrift meines heutigen Berichts an  
die Verwaltung fuer Handel, Schifffahrt & Gewerbe, Hamburg in  
Sachen W. Gradenwitz & Co. mit der Bitte um Kenntnisnahme.-

Heil Hitler.

Robert Relling.

RR/HG.

234

BERICHT No. 3. des Treuhänders ROBERT BELLING - Hamburg.

---

Während der Monate Juni/August 1939. wurde laut in den Firmen-Akten liegenden Schriftstücken und Kopien, von Herrn Gradenwitz der Versuch gemacht, die Firma an Herrn Dr. G. Duesendschön zu veräußern. Für Herrn Gradenwitz lag darin das Ziel, die Kommission welche auf ein mit der Argentinischen Regierung abgeschlossenes Geschäft fällig werden würde, durch einen neuen Vertrag, unter Annullierung des mit der Hamburger Firma W.G. & Co. bestehenden, auf seinen eigenen Namen und in Buenos Aires zahlbar, umzuändern. Der Vertragspartner in Buenos Aires war die Firma Rappard & Co. Der noch fällige Betrag, zahlbar nach Ablieferung der Fabriks-Anlage, belief sich schätzungsweise noch auf etwa RM. 70.000.- zahlbar über die Firma Hasse & Wrede G.m.b.H. Berlin als Lieferwerk.-

Am 13. Juli 1939. schrieb Dr. G. Duesendschön an Herrn W. Gradenwitz nach Buenos Aires:

Zu Ihrem Brief vom 4/5. Juli.: Ich bin mit allem einverstanden, was Sie mit Rappard vereinbaren wollen. Ich würde mich in Ihrer Stelle auf den Standpunkt stellen, dass Rappard gegenüber H. & W. den Provisionsanspruch hat und Sie Ihrerseits gegenüber Rappard. Also mag Rappard die Provision einzuziehen und sich dort mit Ihnen auseinander setzen. Nach Übernahme Ihrer Firma will ich Ihnen bzw. Rappard gern bescheinigen, dass von hier aus keinerlei Ansprüche gestellt werden. Indess wäre es ratsam, vor Übernahme der Firma die von Ihnen beabsichtigte Regelung mit Rappard zu treffen, sodass im Zweifelsfalle dieser Provisionsanspruch gar nicht erst von mir übernommen wird oder vielleicht von irgend einer Seite als übernommen angesehen wird. Jedenfalls tun Sie alles was Sie in Ihrem Interesse für richtig halten.-

Der am 10. Juni 1936. in Buenos Aires zwischen Herrn Willy Gradenwitz und Herrn Gustavo A. Rappard im eigenen als auch im Namen ihrer respectiven Firmen abgeschlossene Vertrag sieht vor:

Die bezeichneten Projekte:

No. 11. - Artillerie Munitionsfabrik.

No. 12. - Zünder Fabrik

werden von der Firma Gustavo A. Rappard weiterhin direkt mit der Firma Fabrik Hasse & Wrede G.m.b.H. Berlin bearbeitet. W. Gradenwitz & Co. Hamburg werden nach wie vor durch Einsendung von Durchschlägen der direkten Korrespondenz informiert, und verfährt die Fa. W. Gradenwitz & Co. in gleicher Weise, durch Einsendung von Durchschlägen ihrer Korrespondenz. Der Nutzen auf diese Geschäfte wird im Verhältnis von 35% und 65% zwischen den Firmen W. Gradenwitz & Co. und Gustavo A. Rappard geteilt.

Am 2. August schrieb Herr Dr. Duesendschön an Herrn Gradenwitz nach Buenos Aires:

213

" Ich werde wohl in diesen Tagen wieder vorge-  
laden, um zu hören, wie nach Ansicht der Behör-  
den der Vertrag auszusehen hat. Ich muss aus  
dissem Grunde meine Ausführungen in meinem  
Schreiben vom 13. Juli, bezgl. Rappard, inso-  
fern einschränken, als ich irgend eine Bestä-  
tigung gegenüber Rappard nicht bindend zusagen  
kann. Das hindert nicht, dass Sie drüben mit  
Rappard irgendwelche Vereinbarungen treffen  
können."

Laut Schreiben der Fa. W.G. & Co. an Devisenstelle Hamburg vom  
5. Oktober 1939. erfuhren die obigen Verkaufsunterhandlungen  
der Fa. W.G. & Co. an den Rechtsanwalt Dr. C. Dusendschön dadurch  
eine Unterbrechung, dass Herr Dusendschön am 1. September ds.  
Js. das Deutsche Reichsgebiet nach der Schweiz verliess und sei-  
nem Sozinus Herrn Rechtsanwalt Dr. Weber, Pferdemarkt 45. Hamburg,  
Mitte September mitteilte, dass er die Deutsche Staatsbürger-  
schaft niedergelegt habe und nicht mehr nach Deutschland zurück-  
kehren werde.

Herrn Gradenwitz wurde am 27. September entsprechend nach Buenos  
Aires geschrieben. Es ist zu vermuten dass Dr. Dusendschön ihn  
auch von der Schweiz aus von seiner Auswanderung benachrichtig-  
te.

Am 3.ten Oktober hatte ich die Treuhänderschaft der Fa. W. G.  
& Co. übernommen.-

Am 10. Oktober erhielt die hiesige Firma ein Kabel von Buenos  
Aires, in welchem Herr Gradenwitz einen Konsulats-beglaubigten  
Auszug des Handels Registers per 28. September oder später, der  
Firma anforderte. Da dies offenbar für Umstellung der Provisi-  
onsensprüche der Firma W. G. & Co. mit Rappard, auf den persö-  
nlichen Namen W. Gradenwitz gedacht war, drahtete ich zurück,  
dass durch den Einsatz eines Treuhänders über die Firma, die  
Verfügungsberechtigung des Herrn Gradenwitz erloschen und auch  
die Provisionsordnung mit der Firma Rappard nur über die Firma  
W.G. & Co. in Hamburg rechtsgültig sei.-

Dies folgte einem weiteren Kabel aus Buenos Aires vom 13. Okt. 39.  
mit dem Ersuchen um drahtliche Nachricht an Rappard oder das ar-  
gentinische Ministerium von Seiten des Argentinischen Konsulats  
in Hamburg, dass Herr W. Gradenwitz alleiniger Inhaber der Firma  
W.G. & Co. sei.-

Der Versuch die Inkasso Berechtigung einer Kommission die nach  
Hamburg fällig ist, und dem Devisen und Verrechnungs Abkommen  
unterliegt, an Herrn Gradenwitz nach Buenos Aires zu übertragen,  
wurde nach Ausfall von Herrn Dusendschön, nun nochmals auf die-  
sem Wege versucht.-

Am 27. Oktober schrieb ich an Herrn Gradenwitz nach Buenos Aires:

Was nun Projekt 11. anbelangt, so sind Sie offenbar unter falschem Eindruck. Von hier aus ist diese Angelegenheit laut den zwischen Ihnen und der Fa. Rappard Buenos Aires abgeschlossenen Verträge zu behandeln und dafür zu sorgen, dass die Abwicklung, schon aus Devisen- und steuer-technischen Gründen, über die Hamburger Firma erfolgt. Ein gerichtliches Vorgehen gegen Rappard dort, Ihrerseits, wäre unserer Ansicht nach zwecklos und verursacht nur Kosten.-

Gleichzeitig kablete ich an die Fa. Rappard nach Buenos Aires, benachrichtigte sie von dem Einsatz eines Treuhänders und der Tatsache, dass nur die hiesige Firma eine Entlastung für fällige Kommissionen erteilen könne. Eine Fotokopie der Bestallung als Treuhänder wurde an Rappard nach Buenos Aires mit der brieflichen Bestätigung des Kabels gesandt.

Dieses Kabel muss angekommen sein, denn es erfolgte bei dem hiesigen Telegraphen Büro eine Rückfrage, ob das dort eingegangene Telegramm von einer autorisierten Person von Hamburg gesandt worden sei. Dem Hamburger Telegraphenamt wurde die nötige Auskunft gegeben und man hat darauf nach Buenos Aires entsprechend geantwortet.-

Briefliche Nachrichten sind weder von der Firma Rappard noch von Herrn Gradenwitz bis zum heutigen Tage eingegangen, was in den Beförderungsschwierigkeiten infolge des Kriegszustandes eine Erklärung finden dürfte.-

Am 20. Oktober ging noch ein Kabel von Herrn Gradenwitz ein, das in Uebersetzung wie folgt lautet:

Ich halte aufrecht frühere Instruktionen an Fräulein Oldenburg - enthalten Sie sich jeder Handlung oder Einziehung von Kommissionsanteilen mit Rappard - argentinische Angelegenheiten, welche Angelegenheiten ausschliesslich und persönlich mir unterstehen -

gez. Gradenwitz.

Darauf habe ich nicht weiter geantwortet.-

Eine besondere Schwierigkeit für mich als Treuhänder der Firma liegt in der Tatsache, dass die persönlichen Konten des Herrn Gradenwitz mit denen der Firmengelder vollkommen vermischt sind.- Falls nun sogar Kommissionsansprüche von Herrn Gradenwitz in Buenos Aires in Anspruch genommen und einkassiert würden, so bestehen für die von Herrn Gradenwitz für die Firma geliehenen Gelder, oder für andre Firmenschulden keine Deckung.

Weiterhin hält Fräulein Oldenburg, die Angestellte der Firma ist und für diese selbst keine Vollmacht hat - sie auch ablehnte-, eine General Vollmacht für Herrn Gradenwitz persönlich. Dadurch

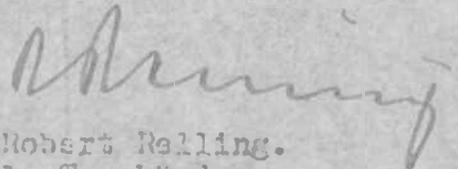
387  
25

entstehen Differenzen. Mit dem 31. Januar scheidet Frl. Oldenburg aus dem Anstellten Verhältnis der Firma wahrscheinlich aus. Die Entscheidung darüber musste ich den Arbeitsgericht überlassen.-

Die Prüfung der Bücher der Firma wie auch der Konten des Herrn Gradewitz ist gegenwärtig in den Händen des Devisenprüfers der Devisenstelle, Hamburg.-

Der Bericht des Finanzamts Hamburg über die Anfang Dezember vorgenommene Prüfung ist noch nicht eingegangen.-

Hamburg, 30. Januar 1940.



Robert Relling.  
als Treuhänder.

Irma Oldenburg

Bad Oldesloe, 30. Januar 1940  
Hagenstr. 16

An den

Herrn Oberfinanzpraesidenten  
Devisenstelle Hamburg

246  
Griff

|  |
|--|
| Der Oberfinanzpräsident<br>Hamburg (Devisenstelle) |
| 31. JAN. 1940 Vm.                                  |
| H a m b u r g 11                                   |

Gr. Burstah 31

Betr. Geschenk des Herrn W.J. Gradenwitz  
an Frl. Irma Oldenburg in Gestalt einer Schreibmaschine.

Unter Bezugnahme auf meine heutige fernmündliche Unterredung mit dem Treuhaender der Firma W. Gradenwitz & Co., Herrn R. Relling, hier, Hermannstr. 16, erlaube ich mir, Ihnen als der Stelle, der die Vermoegenswerte des Herrn W.J. Gradenwitz unterstellt sind, folgendes Ersuchen zu unterbreiten:

Als im Februar 1937 fuer mich als Sekretaerin des Herrn W.J. Gradenwitz die Continental-Schreibmaschine Fabriknummer 568219 angeschafft wurde, sagte mir Herr Gradenwitz, dass er mir die zum Abschied schenken wuerde. Anlaesslich meines jetzt bevorstehenden Austritts aus der Firma hat sich Herr Gradenwitz dieses Versprechens erinnert und mir durch seine Gattin, Frau Anna Gradenwitz von Tangen, aus Basel unterm Datum des 15. Januar ds.Js. mitteilen lassen, "dass er mir gern die Schreibmaschine, auf der ich immer geschrieben haette, als Andenken schenken moechte". Das Originalschreiben von Frau Gradenwitz steht Ihnen zum Beweise des oben Gesagten zur Einsicht gern zur Verfuegung.

Zu Ihrer Information erwaehe ich, dass ich seit 11 Jahren als Korrespondentin und Sekretaerin in der Firma W. Gradenwitz & Co. taetig bin und Herrn Gradenwitz seit seiner Ausreise nach Buenos Aires im Oktober 1938 mit Generalvollmacht hier vertreten habe bis zum Tage der Einsetzung des Treuhaenders in die Firma Anfang Oktober 1939.

Ich moechte noch erwaehe, dass die Schreibmaschine, die Herr Gradenwitz mir als Geschenk in Anerkennung meiner langjaehrigen Dienste in der Firma zgedacht hat, fuer mich von ganz besonderem Wert sein wuerde, und ich waere Ihnen daher zu grossem Dank verpflichtet, wenn Sie mir die Maschine freigeben wollten.

Ihrer Rueckaeusserung mit Interesse entgegensehend, zeichne ich

Heil Hitler!

Irma Oldenburg

Beifugung (Ulrich Ann. 72)

den 9. Februar 1940

52  
JK

1) Fräulein

U 15/1413/38

Irma Oldenburg,

Bad Oldesloe,

=====

Hagenstr.16.

Auf Ihr Schreiben vom 30. Januar 1940.

-----

Ich bitte um Vorlage des Schreibens der Frau Anna  
Gradenwitz von Tangen vom 15. Januar 1940.

2) Wvl. bei U 15

I. A.  
JK

wa

Irma Oldenburg

Bad Oldesloe, 11. März 1940  
Hagenstr. 16

Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg (Devisenstelle)

12. MRZ. 1940 Vm.

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
(Devisenstelle)

H a m b u r g 11

Gr. Burstah 31

Geschäftszeichen: U 15/1413/38.  
Betr. W. Gradenwitz & Co./Geschenk  
einer Schreibmaschine.-

Unter Bezugnahme auf meine Unterredung mit Herrn Dr. HOWE am 13.v.Mts. gestatte ich mir die Anfrage, ob die Lage inzwischen so weit geklärt ist, dass eine Entscheidung hinsichtlich der Schreibmaschine seitens der Devisenstelle getroffen werden kann.

Herr Dr. HOWE sagte mir seinerzeit, dass erst das Resultat der Untersuchung durch Herrn SELCK abgewartet werden müsse, ehe ich Bescheid auf meinen Antrag vom 30. Januar ds.Js. bekommen könnte. Ich nehme an, dass diese Prüfung inzwischen abgeschlossen ist, und wäre Ihnen daher für baldige Rückäußerung sehr verbunden.

Ich kann mir eigentlich nicht denken, dass ein Grund vorliegen sollte, mir die Freigabe der Schreibmaschine zu verweigern, da es sich doch hier ausdrücklich um ein "Geschenk" von Herrn Gradenwitz handelt, das er mir in Anerkennung meiner langjährigen Dienste in der Firma zuge-dacht hat, wie einwandfrei auch aus dem Herrn Dr. HOWE persönlich übergebenen Originalbrief von Frau Anna Gradenwitz von Tangeln vom 15.1.1940 hervorgeht.

Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn Sie meinen Antrag vom 30. Januar nochmals einer Prüfung unterziehen wollten.

Heil Hitler!

Irma Oldenburg

U 15 JS 1413/38

29  
Jahr 15. 3. 40

Kanz. Nr. 246 J. 15. 3. 40

- 1) zu dem Prüfungsbericht vom 25. 1. 40 - Lt 230 -  
wird von C (Va. Allenau) nach Stellung genommen  
offenbar liegt eine scharfe Handlung nicht vor.
- 2) gegen Frau Gradewitz ist bei der St. A. Anzeige  
erstattet (siehe Vorgang 115-151/40 Strafl. 125/39),  
Es ist beantragt, ein objektives Verfahren einzuleiten  
Betrag von RM 13650,- (Wert des Schmucks) einzutreiben  
(Ersatz einzurechnen)

3) Referat an

Fraueni Firma Oldenburg  
Anlage X Bad Oldesloe  
Hagenstr. 16

Betr. Fr. N. Gradewitz & Co., Juch

Die Schreiben vom 30. i. u. 11. 3. 40

(246)

Einer deutschen rechtlichen Jurisprudenz  
zur Verfügung über die Schreibmaschine bedarf  
es nicht. Insbesondere erstreckt sich meine  
Sicherungsanordnung gegen die Eheleute Gradewitz  
nicht auf das Büroinventar der Firma Gradewitz & Co.

Der Treuhänder der Firma, Herr Robert  
Kellner, muss daher alleine ~~darüber~~ entscheiden

# Danzig

## Allgemeine vertrauliche Erlasse

309/35 D.St. v. 6. 8. 35  
181/35 Ue.St. Dev.B 3/36004/35

I 4 Anerkennung der Auszahlungen aus ASKI als freie Reichsmark im Zusatzausfuhrverfahren.

— D.St. v. 13. 11. 35  
240/35 Ue.St. Dev.B 3/54997/35

I 1, 4, 5 (3) Warenverkehr.

374/35 D.St. v. 29. 11. 35  
— Ue.St. Dev.B 3/57561/35

VII 1 (I 4; V 4) Zahlungen außerhalb des Warenverkehrs (Zuständigkeit).

5/36 D.St. v. 7. 1. 36  
— Ue.St. Dev.B 3/833/36

VII 1 (I 4; V 4) Zahlungen außerhalb des Warenverkehrs; Ergänzung zu AE 374/35 D.St.  
— Ue.St.

161/36 D.St. v. 22. 12. 36  
— Ue.St. Dev.A 5/57686/36

V 1, 2, 6 Dringlichkeitsbescheinigungen an Danziger Arbeiter.

— D.St. v. 25. 2. 37  
~~37/37 Ue.St. Dev.B 3/11125/37~~

I 1; VII 3 (I 8) Allgemeine Bestimmungen über die Ausdehnung der Wertgrenzen.

— D.St. v. 27. 4. 37  
72/37 Ue.St. Dev.B 3/23943/37

I 1; VII 3 (I 8) Wertgrenzen für Devisenbescheinigungen.

*Handwritten notes:*  
57 Begründung der Kommissionsauftragungen (Bericht Rollings vom 30.1.37)  
ist es noch in wirtschaftlicher Abhängigkeit von uns  
strukturell. Ihre Maßnahmen sind notwendig (so wichtig wie  
die Möglichkeit der Finanzierung der Wirtschaft, nach hier  
vorbereiten Kommissionsauftragungen)  
6/ Wertgrenzen 3.0  
4) Wertgrenzen am 31. am 31. 3. 1937  
Robert Rollings  
Frankfurt, 3. 3. 1937  
Es ergibt sich aus dem Bericht Rollings vom 30.1.37  
dass die Wertgrenzen für Devisenbescheinigungen  
überhöhen werden können  
at die Wertgrenzen für Devisenbescheinigungen  
werden sie in der Tatlage zurück  
Die Bestimmungen über den Fremdwährungsverkehr  
vom 25.1.36

den 15. März 1940

Abschrift.

für die Akte.

U 15

JS 1413/38

Fräulein

Irma Oldenburg,

Bad Oldesloe,

=====H

Hagenstr. 16.

Anlage !

Betr. Firma W. Gradenwitz & Co., Hamburg.

Ihre Schreiben vom 30.1. und 11.3.1940.

Einer devisenrechtlichen Genehmigung zur Verfügung über die Schreibmaschine bedarf es nicht. Insbesondere erstreckt sich meine Sicherungsanordnung gegen die Eheleute Gradenwitz nicht auf das Büroinventar der Firma Gradenwitz & Co.

Der Treuhänder der Firma, Herr Robert Relling, muß daher allein entscheiden, ob die Schreibmaschine Ihnen als Geschenk überlassen werden kann.

Die Originalschreiben der Frau Gradenwitz vom 15.1.1940 erhalten Sie in der Anlage zurück.

Im Auftrag

gez. Weiffenhach.

wa/

W. GRADENWITZ & CO

FERNSPRECHER: 32 2066 60 33

GIRO-KONTO:  
DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG  
TELEGR.-ADR.: WITZGRADEN

R/K.

HAMBURG 1, den 20. März 1940.  
LEBANENHAUS Hermannstr. 16

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten  
Devisenstelle Hamburg

H a m b u r g 11

Gr. Burstah 31

Hamburg  
20. MRZ 1940 Nm.  
3

2461  
21. MRZ 1940  
JK

Bezugnehmend auf die heute mit Herrn Matz gehabte telephonische Unterredung, anlässlich der von argentinischen Geschäften zu erwartenden Kommissionen der Firma W. Gradenwitz & Co., behändigen wir Ihnen einliegend Abschriften

/  
/  
/

- 1) des Schreibens der Firma Carl Hasse & Wrede G.m.b.H., Berlin, vom 10.2.1940,
- 2) unsere Antwort vom 19. Februar 1940,
- 3) Schreiben der Firma Gustavo A. Rappard, Buenos Aires, vom 7. Februar 1940

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Wir wissen, dass Herr Gradenwitz in Buenos Aires alle Anstrengungen macht, die an die Firma in Hamburg zu zahlende Provision an sich in Buenos Aires zahlbar zu machen und dass er die Angelegenheit an einen Anwalt übertragen hat. Wir unsererseits stellen uns strikte auf den Standpunkt, dass das Abkommen der Fa. Gustavo A. Rappard in Buenos Aires und Herrn Gradenwitz, getroffen in Buenos Aires am 10.6.1936, gültig ist und die Auszahlung irgendwelcher Provisionen hier in Hamburg an die Fa. W. Gradenwitz & Co. zu erfolgen hat.

Wir möchten anregen, dass von Seiten der Devisenstelle unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 19.2.1940 an die Firma Carl Hasse & Wrede G.m.b.H., Berlin, noch einmal um Auskunft über den gegenwärtigen Stand der Verrechnung geschrieben wird.

Über das Resultat dieser Nachfrage bitte ich, mich informiert zu halten.

Heil Hitler!  
W. Gradenwitz & Co.,

*R. Relling*  
R. Relling  
als Treuhänder

Anlagen.

32

A b s c h r i f t

---

Carl Hasse & Wrede G.m.b.H.

Firma  
W. Gradenwitz & Co.  
z.Hd.d.Herrn Treuhänders R.Relling

H a m b u r g 1

Levantehaus Hermannstr. 16

|                |              |                |             |                |
|----------------|--------------|----------------|-------------|----------------|
| Ihre Nazhr. v. | Ihre Zeichen | Unsere Zeichen | Hausapparat | Berlin N 20    |
| 8.2.40         | R./K.        | Str./Du.       | 215         | Osloerstr.116a |

den 10.2.1940

Betr.: Projekt "Elf" Argentinien.

Auf Ihre freundliche obige Mitteilung erwidern wir, dass auch bei den augenblicklichen erschwerten Verhältnissen zwischen der Abnahme-Kommission und uns Hand in Hand gearbeitet wird und dass schon in kürzester Zeit mit der Abwicklung der restlichen Arbeiten, sofern sie uns betreffen, zur Zufriedenheit beider Auftragspartner gerechnet werden kann.

Wir bitten Sie, Herrn Gradenwitz, Buenos Aires, davon zu unterrichten, dass er sich unter allen Umständen aus der ganzen Angelegenheit heraushält.

Heil Hitler!  
Carl Hasse & Wrede G.m.b.H.  
Unterschriften

R/K. **Hamburg** den 19. Februar 1940

33

Firma

Carl Hasse & Wrede G.m.b.H.

B e r l i n N 20

Osloerstr. 116 a

Betr.: Provision Projekt 11/Argentinien.

Zurückkommend auf Ihr gefl. Schreiben vom 26. Oktober, behändigen wir Ihnen in der Einlage die Abschrift eines heute eingegangenen Briefes der Fa. Gustavo A. Rappard, Buenos Aires, datiert den 7. Februar 1940.

Wie Sie daraus ersehen, bleibt die Ihnen unter Abkommen vom 10.6.1936 sr. Zeit gegebene Anweisung bestehen, nach der die uns zustehende Provision auf unser Verlangen hier in Hamburg auszuführen ist.-

Wir bitten Sie zu gegebener Zeit entsprechend zu verfahren, nehmen an, dass diese Angelegenheit jetzt geklärt ist, und wir der Devisenstelle Hamburg entsprechend Nachricht zukommen lassen können.-

Wir bestätigen auch dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 10.ds.Mts. von dessen Inhalt wir Kenntnis nahmen.

Heil Hitler!  
W. Gradenwitz & Co.

R.Relling  
als Treuhänder

Abschrift.

Buenos Aires 7. Februar 1940

Firma

W. Gradenwitz & Co.,

Mönckebergstr. 7 (Levantehaus)

H A M B U R G 1

Ich bin im Besitz Ihrer Schreiben vom 20. und 27. Oktober vor.Jrs. und erlaube mir, darauf hinzuweisen, dass die Verteilung der Provision betr. Projekt 11 durch das Abkommen vom 10.6.1936 geregelt ist und ich s.Zt. die Firma Hasse & Wrede auf Verlangen der Firma W. Gradenwitz & Co. angewiesen habe, der letzteren die ihr zustehende Provision direkt auszuzahlen.-

Da Herr W. Gradenwitz seinerseits Ansprüche an mich aus dem erwähnten Abkommen gestellt hat, muss ich feststellen, dass ich mit vorerwähnter Weisung an Hasse & Wrede meine Verpflichtungen aus diesem Abkommen bezüglich Projekt 11 erfüllt habe; alles weitere ist daher zwischen Ihnen und Herrn W. Gradenwitz zu klären.-

HR/HP

Hochachtungsvoll  
p.p. Gustavo A. Rappard  
2 Unterschriften

35

Im Schriftwechsel anzugeben:

|           |   |
|-----------|---|
| Subjekt:  | 7 |
| Objekt:   | 6 |
| Referenz: |   |
| Erhalt:   |   |

1/ Kautzlei folgende an  
Firma Hase & Wrede G.m.b.H.,  
Berlin N. 20,  
Osloerstrasse 116a

Latv. Importeur von Robert Relling v. 10.2.40, Zeichen Str./Du.

Bei einer Rückfrage mit Herrn Robert Relling, Hamburg, Vorsitzendes der Firma W. Gradenwitz & Co, Hamburg, habe ich erfahren, daß Sie eine Kommission in Höhe von RM 70000,- bei der Firma Rappard & Co, Buenos Aires, für ein mit der Argentinischen Regierung abgeschlossenes Geschäft zustift, und somit eine Anweisung der argentinischen Firma an die deutsche Firma W. Gradenwitz & Co auszugeben würden, sobald die Repatriierung erfolgt ist.

Ich bitte Sie um Mitteilung, ob die Repatriierung bereits erfolgt ist, bzw. wann voraussichtlich mit dem Eingang des RM 70000,- zu rechnen ist.

2/ zurück an 1.

J.A.  
Mun

|               |              |
|---------------|--------------|
| Kanzlei emp.: | 21. MRZ 1940 |
| Ausgefertigt: |              |
| Geliefert:    | 23.3.40      |
| Abgesandt:    |              |
| Anlagen:      |              |

h

Der Präsident:  
-Deputationelle-

Hamburg 11 = 5. APR 1940  
Dr. ...  
(Abfertigungszeit wochentags 9-13 Uhr)

36

|                   |           |
|-------------------|-----------|
| Im Schriftwechsel | zugehört: |
|                   | 7         |
|                   | 76        |

Erst: / - End: /

1/ Kaurlei fertige an  
Firma Lasse & Wrede G. m. b. H.,  
Berlin N. 20.

Ostloversbrasse 116 a.

6. APR 1940  
8.4  
8.4  
Betr. meine Aufgabe vom 21. März 1940.

Empfänger:  
Abfertigung:  
Datum:  
Stempel:

Hilf den obigen Briefen ist bislang  
keine Antwort von Ihnen eingegangen. Ich erwarte  
Ihre Bestätigung, da die Angelegenheit dringlich  
ist, bis zum 11. April 1940.

Zurück an F. b.

F. G.  
Ma

Pr

W. GRADENWITZ & CO

FERNSPRECHER: 327065

GIRO-KONTO:  
DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG

TELEGR.-ADR.: WITZGRADEN

HAMBURG 1,  
LEVANTEHAUS

19. April 1940.

34

3087  
19. APR 1940

*[Handwritten signature]*  
19. April 1940

An die Devisenstelle Hamburg.  
Hamburg 11.

Betr. Hasse & Wreede G.m.b.H.  
Berlin

*man*  
Laut unserer Abrede haben Sie an die obige Firma das <sup>E</sup>Cr-  
suchen gerichtet, die an Kommissionen hier in Hamburg faelligen  
Provisionen an uns auszukehren, da sie unter dem ~~argentinischen~~  
Verrechnungsverfahren laut bestehendem Vertrag angemeldet sind.

Aus unserer telefonischen Ruecksprache verstehen wir, dass  
Sie noch keine Antwort erhalten haben.

Ich lege Ihnen hiermit Durchschrift meines Berichtes No.4.  
bezgl. meines Besuches zur gefl. Kenntnisnahme bei und bitte um  
Mitteilung ob von meiner Seite inzwischen etwas unternommen wer-  
den kann.- An und fuer sich hatte ich eine Klage, wie sie H&W.  
wuenschen fuer vollkommen grundlos

Heil Hitler.

W. GRADENWITZ & CO

*[Handwritten signature]*  
als Treuhaender.

RR/H<sub>g</sub>.

Betr.: Carl Hasse & Wrede G.m.b.H., Berlin N 20, Osloer-Str. 116a,  
Hausapparat 210.

Im Verfolg des Schreibens der obigen Firma vom 26. März 1940 besuchte ich die Leute am 4. April morgens in ihrem Werk. Anwesend waren Herr Direktor ANGER und Herr DIEKMANN. Herr ANGER erklärte mir zunächst die ganze Entwicklung seiner Beziehungen zu Herrn Gradenwitz und der Firma Rappard. Laut dem bekannten Vertrag vom 10. Juni 1936, der in Buenos Aires zwischen Herrn Gradenwitz als Inhaber der Firma W. Gradenwitz & Co. in Hamburg und Herrn Gustavo A. Rappard für sich selbst abgeschlossen wurde, besteht die gültige Abmachung, dass Gustavo A. Rappard direkt Vertreter der Firma Hasse & Wrede in Berlin für Argentinien ist und dass für die Projekte No. 11 und 12 die folgenden Abmachungen gültig sind (Aus Vertrag vom 10. Juni 1936):

"W. Gradenwitz & Co., Hamburg, werden nach wie vor durch Einsendung von Durchschlägen der direkten Korrespondenz informiert, und verfährt die Firma W. Gradenwitz & Co. in gleicher Weise durch Einsendung von Durchschlägen ihrer Korrespondenz. Der Nutzen auf diese Geschäfte wird im Verhältnis von 35% und 65% zwischen den Firmen W. Gradenwitz & Co. und Gustavo A. Rappard geteilt."

Dieses Abkommen wurde im Jahre 1936 getroffen, da zwischen der Firma Gustavo A. Rappard und Herrn Gradenwitz persönliche Differenzen aufgetreten waren, die in der obigen Abmachung geordnet werden sollten. Laut beiliegender Abschrift des Briefes an die Firma W. Gradenwitz & Co. in Hamburg, datiert Buenos Aires, den 7. Februar 1940, bestätigt Gustavo A. Rappard für sich, dass die Auszahlung der unter Projekt 11 fallenden Provision an die Firma W. Gradenwitz & Co. in Hamburg zu zahlen ist und dass die Firma Hasse & Wrede dementsprechend angewiesen wurde. Diese Abmachung wird auch von Hasse & Wrede nicht bestritten oder in Frage gestellt.

Herr Gradenwitz macht bekanntlich in Buenos Aires - Rappard gegenüber - als Inhaber der Firma W. Gradenwitz & Co., Hamburg, Ansprüche geltend auf Auszahlung der nach Hamburg fälligen Provisionen. Um ihren Buenos Aires Vertreter Gustavo A. Rappard vor irgendwelchen Ansprüchen des Herrn Gradenwitz, der eine Auszahlung in Buenos Aires fordert, zu schützen, machen Carl Hasse & Wrede G.m.b.H. den Vorschlag, dass von meiner Seite als Treuhänder der Firma Anspruch auf Auszahlung der Provisionen nach Hamburg verlangt wird. Die Firma Hasse & Wrede würde sich alsdann pro forma weigern, mit dem Hinweis, dass diese Auszahlung in Buenos Aires von Herrn Gradenwitz von ihren Vertreter verlangt würde. Sie selbst seien sich ihrer Pflicht, die Kommission in Hamburg auszuzahlen, bewusst, möchten jedoch, um ihren Vertreter Rappard in Buenos Aires vor irgendwelchen weiteren Ansprüchen zu schützen, eine gerichtliche Entscheidung haben, wozu sie selbst jede Unterlage geben würden und auch sich bewusst seien, dass dies lediglich eine Komödie sei. Sie würden sich verpflichten die gesamten Kosten eines solchen Prozesses zu übernehmen und übergaben mir einen Privatbrief von Herrn Rappard vom 22. Februar 1940 an Herrn ANGER, von dem Kopie diesem Bericht beiliegt. Herr ANGER ist bereit mit seinem Rechtsanwalt nach Hamburg zu kommen und hier mit meinem Rechtsvertreter zu sprechen, um die Angelegenheit in richtiger Form zu erledigen.

Ich habe mir vorbehalten auf diese Sache zurückzukommen, nachdem ich Gelegenheit gehabt hätte mit meinem Auftraggeber, sowie auch der Devisenstelle und dem Finanzamt Rücksprache zu nehmen.

Aus den Bemerkungen von Herrn ANGER sehe ich auch, dass Herr Gradenwitz bereits bei seiner im Sept./Okt. 1938 angetretenen Reise nach Süd-Amerika alle Vorkehrungen getroffen habe, um argentinischer Staatsbürger zu werden und von hier auszuwandern, mit der Absicht, alsdann für die Firma W. Gradenwitz & Co. in Hamburg fällige Gelder in seiner Eigenschaft als Inhaber der Firma einzukassieren und sie nicht erst nach Deutschland gehen zu lassen.

Seine diesbezüglichen Bemühungen wurden durch meine Mitteilung an die Firma Rappard in Buenos Aires Anfang Oktober 1939 zunächst unterbunden und das Obige ist der gegenwärtige Status der Angelegenheit.

Der infragekommende Betrag ist zwischen 60.000.-- und 70.000.-- RM. und müsste an und für sich über das argentinische Verrechnungsverfahren gehen. Falls es Herrn Gradenwitz gelingen sollte diese Kommission drüben mit Beschlagnahme zu belegen, so würde es unmöglich sein, den von ihm für die Firma in Hamburg eingegangenen Verpflichtungen wie auch den steuerlichen Abgaben gerecht zu werden.

Meine Auffassung ist, dass an und für sich die Klage in der gewünschten Form völlig unnötig ist, weil alle Punkte vollkommen klar sind und festgelegt wurden, die auf die Auszahlung in Hamburg hinzielen, ganz abgesehen von den devisenrechtlich und steuerlichen Bestimmungen. Ich erachte als vollkommen genügend, dass eine Forderung der Devisenstelle an die Firma Hasse & Wrede, die Kommissionen an die Hamburger Firma auszu zahlen, genügen sollte. Der einzige Punkt, den ich gelten lasse, ist das deutsche wirtschaftliche Interesse, was vielleicht dadurch besser geschützt werden könnte, wenn man die Firma Rappard in jeder Beziehung deckt und dies würde bei einer günstig ausfallenden gerichtlichen Entscheidung, die wohl ausser Frage stehen dürfte, der Fall sein.

Hamburg, 8. April 1940.

Robert Relling  
als Treuhänder

A b s c h r i f t .

W. Gradenwitz & Co.

Hamburg, den 19. Februar 1940.-

R/K.

Firma

Carl Hesse & Wrede G.m.b.H.

B e r l i n N 20

Calcar Strasse 116a

Betr.: Provision Projekt 11/Argentinien.

Zurückkommend auf Ihr gefl. Schreiben vom 26. Oktober, beklage wir Ihnen in der Einlage die Abschrift eines heute eingegangenen Briefes der Fa. Gustavo A. Rappard, Buenos Aires, datiert, den 7. Februar 1940.

Wie Sie daraus ersehen, bleibt die Ihnen unter Abkommen vom 10.1.1936 sr. Zeit gegebene Anweisung bestehen, nach der die uns zustehende Provision auf unser Verlangen hier in Hamburg auszusahlen ist.-

Wir bitten Sie zu gegebener Zeit entsprechend zu verfahren, nehme an, dass diese Angelegenheit jetzt geklärt ist, und wir der Devisenstelle Hamburg entsprechend Nachricht zukommen lassen können.-

Wir bestätigen auch dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 10. ds.Mts. von dessen Inhalt wir Kenntnis nahmen.

Heil Hitler!  
W. Gradenwitz & Co.

R.Helling  
als Treuhänder

A b s c h r i f t.

GUSTAVO A. RAPPARD

Buenos Aires, den 7. Februar 1940.-

Firma

W. Gradenwitz & Co.,

Mönckebergstr. 7 (LEVANTENHAUS)

H a m b u r g

Ich bin im Besitz Ihrer Schreiben vom 20. und 27. Oktober vor. Jrs. und erlaube mir, darauf hinzuweisen, dass die Verteilung der Provision betr. Projekt 11 durch das Abkommen vom 10.6.1936 geregelt ist und ich s.Zt. die Firma Hasse & Wrede auf Verlangen der Firma W. Gradenwitz & Co. angewiesen habe, der letzteren die ihr zustehende Provision direkt auszuführen.-

Da Herr W. Gradenwitz seinerseits Ansprüche an mich aus dem erwähnten Abkommen gestellt hat, muss ich feststellen, dass ich mit vorerwähnter Weisung an Hasse & Wrede meine Verpflichtungen aus diesem Abkommen bezüglich Projekt 11 erfüllt habe; alles weitere ist daher zwischen Ihnen und Herrn W. Gradenwitz zu klären.-

Hochachtungsvoll  
p.p. GUSTAVO A. RAPPARD  
Unterschriften

A b s c h r i f t.

42

den 22. Februar 1940.

Herren  
Carl Hasse & Wrede G.m.b.H.  
Osloer Strasse 116a  
BERLIN N 20

Betr.: W. Gradenwitz.

Zu meinem Schreiben vom 7. ds. Mts. möchte ich noch folgendes nachtragen, was ich Ihnen damals versehentlich mitzuteilen unterlassen habe:

In der Unterhaltung mit Herrn Volberg wurde ausserdem noch besprochen, dass es für die Abwehr eines gegebenenfalls von Gradenwitz gegen meine Firma angestrebten Prozesses wahrscheinlich von Vorteil wäre, wenn Herr Kelling als Treuhänder der Hamburger Firma Gradenwitz die Auszahlung eventueller Kommissionen auf dem Rechtswege gegen Sie erzwingen würde. Es müsste natürlich in dieser Hinsicht drüben etwas Komödie gespielt werden, d.h. Sie müssten sich zunächst weigern, an W. Gradenwitz & Co., Hamburg, Provisionsbeträge auszubezahlen und daraufhin müsste dies durch den Treuhänder auf Rechtswege erzwungen werden. Mit einem derartigen Gerichtsentcheid in der Hand würde natürlich meine Position im Fall eines eventuellen Prozesses hier wesentlich gestärkt werden.

Ich weiss nicht, ob auf Grund des Berichtes von Herrn Volberg drüben eine derartige Aktion unternommen werden wird; wollte Sie jedoch auf jeden Fall hierüber noch informiert haben.

Ihren gelegentlichen Nachrichten über die Angelegenheit sehe ich gern entgegen.

Mit deutschem Gruss  
Gustavo A. Rappard

HR/Hdt.

A b s c h r i f t.

43

Auszug aus einem Brief des Herrn W. Gradenwitz,  
Buenos Aires, an Frl. I. Oldenburg, vom 28. Oktober 1939.

"Zu Ihren Ausführungen kann ich zunächst nicht viel sagen. Ihr Kabel vom 13. war zuerst niederschmetternd für mich. Aber zum Glück komme ich immer wieder zur Kraft des Glaubens zurück und je mehr ich vom Schicksal geschlagen werde, umso mehr vertraue ich auf den HERRGOTT, dessen Mühlen langsam aber fein mahlen. "Langsam" ist ausserdem eine menschliche Einstellung. Aber das ist Philosophie.-

Ich kann von hier aus nicht beurteilen, ob Dr. Du. eine "schofele" Gesinnung gezeigt hat, oder ob die Drahtzieher woanders sitzen. Auffallend ist, dass wenn Ra. mir mitteilt, dass er in "meinem Interesse" Anstrengungen mache, etwas passiert, was gegen mich gerichtet ist! Nun bin ich ja wohl naiv; oder sagen wir mal so von Grund aus gutgläubig, dass es die Beherrscher der heutigen Welt vielleicht für Idiotie ansehen könnten. Aber eigentlich dumm oder tumb bin ich wohl kaum.- Ich habe Ihnen am 19. gekabelt: mantengo instrucciones anteriores Oldenburg abstengase de toda gestion o cobro comisiones participaciones con Rappard asuntos argentinos cuyos asuntos estan exclusiva y personalmente a mi cargo", was ich hiermit bestätige.- Ich bin Argentinier, Frl. Oldenburg. Sie sind meine Bevollmächtigte und es kann nach internationalem Recht und nach wirklicher Rechts-Auffassung überhaupt nicht zweifelhaft sein, dass nur mit dem Willen desjenigen, der die Vollmacht erteilt bzw. mit seinem Tode, diese rechtsunwirksam werden kann. Bin ich für Deutschland "tot", so lebe ich doch hier noch und genieße den Schutz des argentinischen Rechtes. Ob und inwieweit mir die hiesigen Behörden gegen mein früheres Heimatland bestehen werden, weiss ich noch nicht. Ich habe auch nicht die Absicht, mehr Wesens von meiner Angelegenheit zu machen als notwendig ist. Ich werde aber tun, was möglich ist, um zu meinem Rechte zu kommen. Ihren Worten: der Treuhänder werde...usw. kann ich keinen Glauben mehr beimessen. Was haben nicht Dr. Lippert, Dr. Schacht etc. etc. alles urbi et orbi gesagt und was ist davon übrig geblieben?

Nun habe ich mich also gezwungen gesehen, einen der ersten Anwälte zu nehmen und habe die Beruhigung, meine Sache in den besten Händen zu wissen. Ich habe auch zwei sehr einflussreichen arg. Freunden Meldung von dem Vorgefallenen gemacht. Rappard wird mir zu meinem Recht verhelfen, oder es gibt einen Prozess, den ich nicht wünsche, aber ganz gewiss nicht scheue! Denn: ich kann nur dabei gewinnen, sowohl moralisch wie auch materiell.- Es tut mir wirklich leid, dass es soweit gekommen ist und ich habe meinem Anwalt gesagt, dass ich zu einem annehmbaren Vergleich bereit bin. Aber ich lasse mir die Früchte meiner Arbeit im Interesse Deutschlands nicht nehmen! Ich habe den Handschuh aufgenommen.-

Ein Treuhänder dort? Was soll der tun? Einkassieren, was mir gehört? Ich brauche keinen Treuhänder. Sie bitte ich, wenn möglich, für folgendes zu sorgen: Büro kündigen. Möbel unterstellen; insbesondere die wertvolleren wie Safe usw., Stiche, Maschinen. Ich möchte auf jeden Fall zwei gute Schreibmaschinen gesichert haben. Ferner hätte ich gern die Foto von Krupp, ohne Rahmen hier und einen oder den anderen Stich. Meine Wände sind kahl. Meine Freunde stiften mir dieses oder jenes. Aber Sie wissen, dass ich so meine eigenen Gedanken über meinen Arbeitsplatz habe! Und noch eines: Oberstlt. Tauber bzw. sein Sohn, hätten gern ein Exemplar von Franckhs Mil. Wörterbuch: Deutsch/ Spanisch/ Spanisch Deutsch. Band V. Franckhsche Verlagshandlung Stuttgart. Die private Anschrift ist: Tte. Cl. Bnd. Sta. Fé 3144 B.A.- Ich kann ihm mein Exemplar nicht geben, da ich keinen Ersatz beschaffen könnte. Lebe jetzt sehr billig. Zahle nichts für mein Büro und f. alles sonst soviel, dass ich kein Zimmer woanders dafür haben könnte.

Meine Freunde laden mich ein. Nur Fahrgeld kostet trotz allem viel und Porti. Aber ich komme durch, zumal man mir Geld geradezu aufdrängt! Aber nun möchte ich, dass Sie folgendes wissen: ich habe keine Lust hier als "Märtyrer" dazustehen oder mich gebrauchen zu lassen, um gegen gewisse allerdings auf das schwerste zu verurteilende Verstösse gegen jede menschliche Rechtsanschauung, das allgemeine Verdikt zu erzwingen. Ich will mein Recht wahren, um die letzten Jahre, die mir noch vergönnt sein mögen, mit den Meinen leben zu können. Weiter nichts. Aber mein Anwalt will, wenn es nötig sein sollte, weiter gehen und ich überlasse ihm, was er zu tun für richtig findet.-

Nun nochmals zu Dr. Du. Merkwürdig ist, dass er es nicht einmal für nötig befunden hat, mir eine Zeile zu schreiben. Ing. Torcuato di Tella schrieb ihm, wie folgt (siehe oben, dass ich noch einen D'schlag hier habe und sende Ihnen diesen). Ist Ing. Freytag bei Ihnen gewesen? Hier wusste man nicht, ob und wann er zurückkommen will bzw. kann!!! Es ist ein Jammer, dass, als es Zeit war, Fechner nicht auf meine Entschlüsse eingegangen ist. Schliesslich habe ich etwas mehr Erfahrung hier als gewisse Grossköpfe, die das Gras wachsen hören und nichts als Mist (verzeihen Sie) machen!

Ihr Gehalt kann ich Ihnen nicht weiterzahlen, wenigstens nicht in voller Höhe, wenn die Firma dort vorübergehend ihren Betrieb einstellen muss. Ich hoffe aber, dass wir eines Tages wieder werden zusammen arbeiten können.- Was wird aus Fr. Kühl? Hat sie schon ihr Lehrzeugnis? Und wie geht es Herrn Diets? Ihnen und ihm möchte ich, soweit es meine Lage erlaubt gern weiter meine Anhänglichkeit zeigen; aber Sie müssen mir zuerst sagen, was bzw. ob Sie weiter etwas für mich tun können und was? Ich kann mir nicht denken, dass dort gewisse Massnahmen bestehen bleiben sollen, wenn alles andere auf den Kopf gestellt wurde. Aber darüber heute zu reden oder zu schreiben, hätte ja keinen Sinn.-"

Im Auftrag von: \_\_\_\_\_  
Nr. 7  
76/2461.  
Stat.: — / — Sand: —

Hamburg 11 20 APR 1940  
Gr. Postfach 31 (Lilienburgshaus) / Fernspr.: 86 1008  
(Abfertigungszeit werktags 9—13 Uhr)

45

ij/ Kanzlei fertige an

Finna Hesse & Wrede G. m. b. H.,

Berlin N. 20,

Osloerstrasse 116a.

Lebt. meine Aufträge vom 21. März 1940 sind  
5. April 1940.

Ob ich meine obigen Aufträge habe  
ij/ erledigt keine Antwort von Ihnen erhalten.  
Ich ersuche Sie, mich gemäß § 8 Dev. Ges. innerhalb  
meiner Fristen Mitteilung bis zum 30. April 1940  
zu übermitteln.  
F. G.

2/ zurück an 76

Kanzlei eing.: 20 APR 1940  
Ausgefertigt: 23/4. K. H. H.  
Gelesen: 23/4. K. H. H.  
Abgefandt: 23/4. K. H. H.  
Anlagen: \_\_\_\_\_

L.  
Pr.

Der Oberste  
-Deutschstelle-

-76-

110

6 JUN 1940

zurück  
1/7

1/7 11 z. Anträgen 2461 und 3087

2/7

zur weiteren Durchführung. Die Firma Hans-Wrede  
G. m. b. H., Berlin, hat sich die Arbeiten vom 21. März,  
8. April und 22. April 1940 nicht genehmigt

G.A.  
M

Kr.

Wt  
M/15  
M 9/15

Der Direktor des Kaiserlich-  
-Devisenpelle-  
H. 15

Leba 15. 8. 80 47

1) Frau Anna Kase x Hede Grubb  
Berlin N. 20

Osloerstr. 116a

Letz. Firma W. Gradumortz x Co. Hamburg.

Letz. mein <sup>Schreiben</sup> Auftrags vom 20. 3. 80, N. 5, 4 in 20. 4. 80

Ist mir nicht erfolgt, Aufantwortung geben Sie meinem  
Auftrags vom 20. 3. 80 nicht beantwortet. Ich  
ersuche Sie nunmehr, mindestens 3 Tage  
mitzutheilen aus welchem Grunde die Freidigung  
meiner <sup>Schreiben</sup> ~~Auftrags~~ <sup>Schreiben</sup> nicht abgeblieben ist. Ich weise aus-  
drücklich darauf hin, dass bestrafte wird,  
wenn der Vorschriften des <sup>Abf. 1</sup> 18. Des. Ges. zuwider bei von  
einer Devisenstelle verlangten Auskünfte nicht,  
nicht in der bestimmten Frist, vollständig  
oder unrichtig erstattet.

Sollte dieses Schreiben unbeantwortet bleiben, werde ich gegen Sie ein  
Strafverfahren einleiten.

21 115 jpk

15. 8. 80  
gph. gph. " "

15. 8. 80  
16

Der OFPräs.  
DevStelle

den 15. Mai 1940

48

*Pzer*

U 15

Firma

Hasse &amp; Wrede G.m.b.H.,

B e r l i n N. 20Osloerstr. 116aBetr.: *Firma W. Gradenwitz & Co., Hamburg;*  
meine Schreiben vom 20.3., 5.4. und 20.4.1940.

Trotz wiederholter Mahnung haben Sie meine Anfrage vom 20.3.1940 nicht beantwortet. Ich ersuche Sie nunmehr, mir innerhalb 3 Tagen mitzuteilen, aus welchen Gründen die Erledigung meiner Schreiben unterblieben ist. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass bestraft wird, wer der Vorschrift des § 8 Abs. 1 Dev. Ges. zuwider die von einer Devisenstelle verlangten Auskünfte nicht, nicht in der bestimmten Frist, unvollständig oder unrichtig erstattet.

Sollte dieses Schreiben wiederum unbeantwortet bleiben, werde ich gegen Sie ein Strafverfahren einleiten.

Im Auftrag  
gez. Weiffenbach

*Mk 15. 5. Mh*



50

# CARL HASSE & WREDE GMBH

An den  
 Herrn Oberfinanzpräsidenten  
 der Devisenstelle  
 Hamburg 11  
 Großer Burstah 31, Hindenburghaus

Der Vizepräsident  
 Hamburg (Deutsche)  
 20. MAI 1940 Vm.

**FERNSPRECHER:** Stadt 44 12 31  
 Fernverkehr: Berlin Nr. 44 27 83  
**TELEGRAMME:** „Revolverbank Berlin“  
**BANKEN:** Reichsbank-Giro-Konto  
 Deutsche Bank, Dep.-Kasse X, Bln. N 65,  
 Reinickendorfer Straße 2 / Commerz-  
 und Privatbank A.-G., Depositen-  
 Kasse W, Berlin N 20, Badstraße 60  
**POSTSCHECK:** Berlin NW 7, Nr. 322

3488  
 J5  
 20.3.1940

|                   |              |                |             |                     |
|-------------------|--------------|----------------|-------------|---------------------|
| Ihre Nachricht v. | Ihre Zeichen | Unsere Zeichen | Hausapparat | Berlin N 20         |
| 20.3.1940         | J. Nr. J 6   | Str./Du.       | 115         | Osloer Straße 116 a |
| Betrifft:         |              |                |             | den 14.5.1940       |

In Erledigung Ihres obigen Schreibens teilen wir mit, daß Herr Gradenwitz von der Firma Gustavo A. Rappard, Buenos Aires, den Provisionsanteil in Buenos Aires ausgezahlt haben möchte.

Wir haben mit der Firma W. Gradenwitz & Co. keine Vereinbarungen getroffen, sondern die Zahlungen nur nach den uns von der Firma Rappard zugehenden Anweisungen auszuführen.

Die Firma Rappard fragt uns augenblicklich, ob die Möglichkeit besteht, dem Wunsche des Herrn Gradenwitz zu entsprechen.

Die Auslieferung der restlichen Maschinen ist noch im Gange.

Infolge des augenblicklichen Kriegszustandes kann noch nicht abgesehen werden, wann die Bezahlung der Maschinensendung erfolgt, die an Bord eines deutschen Dampfers im Nothafen Vigo (Spanien) festliegt.

Heil Hitler!  
 Carl Hasse & Wrede G.m.b.H.  
*[Handwritten signature]*

51

1.)

S 15  
377/40

Firma

Carl Hasse & Wrede G.m.b.H.,  
B e r l i n N 20  
Osloerstr. 116a

Betr.: W. Gradenwitz & Co., Hamburg.

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 15.5.1940 teile ich der Ordnung halber mit, dass Ihr Schreiben vom 14.5.1940 unterdessen bei mir eingegangen ist.

2.)

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten  
- Devisenstelle -,  
Überwachungsabteilung ,  
B e r l i n C 2

Neue Königstr. 61/64

Betr.: Sicherung von Exportforderungen.

Die Firma Carl Hasse & Wrede G.m.b.H., Berlin N 20, Osloerstr. 116a, liefert Maschinen nach Argentinien, die dort durch Vermittlung der Firma Gustavo A. Rappard, Buenos Aires, verkauft werden. Für die Vermittlung steht der Firma Rappard eine Provision zu.

Nach einer Vereinbarung zwischen der Firma Rappard und der Hamburger Firma W. Gradenwitz & Co. wird diese von Rappard verdiente Provision zwischen ihm und Gradenwitz in der Weise geteilt, dass Rappard 65% und Gradenwitz & Co. 35% der Provision erhalten. Die Überweisung dieses Provisionsanteiles erfolgt nach Anweisung der Firma Rappard durch die Firma Carl Hasse & Wrede G.m.b.H. an die Hamburger Firma W. Gradenwitz & Co.. Dies ist offenbar dadurch möglich, dass die argentinischen Käufer den Gesamtbetrag an Hasse & Wrede zahlen und diese wiederum die Provision für Rappard bzw. für dessen Rechnung an Gradenwitz & Co. abzweigen. Ob die Firma Hasse & Wrede die hierfür erforderliche Genehmigung besitzt, ist mir nicht bekannt.

Auf Grund der letzten Lieferung der Firma Hasse & Wrede steht der Firma Gradenwitz & Co. aus dem geschilderten Provisionsverhältnis ein Anspruch von RM. 60-70.000,-- zu. Die Provision ist noch nicht fällig, da die Maschinen bisher nicht ausgeliefert werden konnten; sie befinden sich

im Augenblick im Nothafen Vigo ( Spanien). Wann die Maschinen in Argentinien eintreffen, ist nicht abzusehen.

In der Zwischenzeit ist der alleinige Inhaber der Firma W. Gradenwitz & Co., Herr Gradenwitz, nach Argentinien gegangen. Er hat die argentinische Staatsangehörigkeit erworben und will nicht nach Deutschland zurückkehren.

Der Herr Reichsstatthalter in Hamburg hat daraufhin Herrn Robert Relling zum Treuhänder für die Firma W. Gradenwitz & Co. eingesetzt. Gradenwitz versucht nun in Argentinien die Firma Rappard zu veranlassen, ihre Anweisungen an die Firma Hasse & Wrede zu ändern und den der Hamburger Firma Gradenwitz & Co. zustehenden Provisionsanteil an ihn, Gradenwitz persönlich, auszuzahlen.

Nach mir vorgelegtem Schriftwechsel ist die Firma Rappard hierzu offenbar nicht geneigt. Es ist jedoch zu befürchten, dass Gradenwitz versuchen wird, in Argentinien einen Titel gegen die Firma Rappard bzw. gegen die argentinischen Käufer wegen seiner Provision zu erwirken; dies muss verhindert werden, da die Hereinbringung des Betrages von RM. 60-70.000,-- für die Abwicklung der Firma Gradenwitz und auch für die Abdeckung der privaten Verbindlichkeiten des Herrn Gradenwitz erforderlich ist.

Ich bitte daher, von dort geeignete Massnahmen durch Auflagen an die Firma Carl Hasse & Wrede zu ergreifen. Es wäre zu erwägen, eine etwa erforderliche Abzweigungsgenehmigung nicht zu erteilen oder eine Abtretung der gesamten Exportforderung der Firma Hasse & Wrede an eine Devisenbank zu veranlassen.

Von dem dort Veranlassten bitte ich mich in Kenntnis zu setzen.

3.)

Herrn

Robert Relling

i. Fa. W. Gradenwitz & Co.,

H a m b u r g 1

Hermannstr. 16

Betr.: Firma Carl Hasse & Wrede G.m.b.H., Berlin N 20,  
Osloerstr. 116a.

Auf die Schreiben vom 20.3 und 19.4.1940.

Ich habe die Devisenstelle Berlin veranlasst, durch geeignete Auflagen an die Firma Hasse & Wrede den Eingang der Provisionsforderung der Firma Gradenwitz & Co. nach Möglichkeit sicherzustellen.

4.) Wvlegen in 2 Monaten

Wieder vorgelegt

017 1940

I.A.

BR

*15-1413/38 377/40*  
*52*

**W. GRADENWITZ & CO**

FERNSPRECHER: 3220-60 33

GIRO-KONTO:  
DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG

TELEGR.-ADR.: WITZGRADEN

R/K.

HAMBURG 1, den 3. Juni 1940.-  
LEVANTENSTR. Hermannstr. 16

An den

|  |  |
|--|--|
| Der Oberfinanzpräsident<br>Hamburg (Devisenstelle) | Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg<br>Devisenstelle |
| 4. JUN. 1940 Vm.                                   | H a m b u r g 11                                     |
|  | Gr. Burstah 31                                       |

*Handwritten notes and signatures, including 'Anger' and 'Carl Hasse & Wrede'.*

Betr.: Carl Hasse & Wrede G.m.b.H., Berlin.

Unter Bezugnahme auf meine Schreiben vom 20.3. und 19.4. nahm ich Veranlassung, anlässlich eines Besuches in Berlin mit der obigen Firma Rücksprache zu nehmen. Herr Dir. Anger erklärte sich unter nochmaligem Hinweis auf die Berechtigungen unserer Forderungen bereit, auf ein weiteres Schreiben die fällige Provision auszuführen. Ich werde heute dieses Schreiben nach Berlin richten. Ob dies nun wirklich von Erfolg sein wird, muss abgewartet werden. Bisher sind die Versprechungen nicht gehalten.

Heil Hitler!

W. Gradenwitz & Co.

*Handwritten signature*  
als Treuhänder

*zoll by 5/10 40*

Vermuth.

Auf belat. Anfrage erklärt Herr Kelling,  
daß er von der Fa. Klau & Weyer seiner  
Lebzeit von Kell 50 000.- erhalten habe.  
Wider Kell 20-30000.- stehen noch aus.  
Es schwelt im Prozess zwischen Gredinger  
& Kappert. Eine endgültige Ab-  
wicklung der Firma ist j. Zt. noch  
nicht möglich.

30. 7. 00

Kell

**W. GRADENWITZ & CO**

FERNSPRECHER: 32 ~~60~~ 60 33

GIRO-KONTO:  
DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG  
TELEGR.-ADR.: WITZGRADEN

R/K.

HAMBURG 1, den 30. Juli 1940.  
~~LEWANTENSTR.~~ Hermannstr. 16

453

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
Devisenstelle

H a m b u r g 11

Gr. Burstab 31  
Gr. Burstab (Devisenstelle)

31. JUL. 1940 Vm.

*32 60 33*  
*Gr. Burstab*

*Gr. Burstab*

In der Einlage behändige ich Ihnen Durchschrift meines Be-  
/ richtes No. 5 an die Verwaltung für Handel, Schiffahrt u. Gewerbe  
vom heutigen Tage mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Heil Hitler!

W. Gradenwitz & Co.

*Gradenwitz*  
als Treuhänder

Anlage.

Im Anschluss an den Bericht No. 4 vom 8. April. Wie ich Ihnen bereits telefonisch und mündlich berichtete, konnte nach langen Unterhandlungen mit der Firma Hasse & Wrede, Berlin, eine Teilzahlung der Kommissionsansprüche in Höhe von RM. 50.000.— erreicht werden. Dieser Eingang hat zur Folge, dass den Verpflichtungen der Firma nicht nur nachgekommen werden kann, sondern auch noch ein Überschuss bleiben wird.

Schätzungsweise stehen noch aus

|  |                  |
|--|------------------|
| an Kommissionen bei Hasse & Wrede, Berlin,   | ca. RM. 18.600.— |
| an Kommissionen auf in Nothafen gelandeten und liegenden Wagen, sowie Reserven, die die Berliner Firma einbehalten hat | ca. RM. 3.000.—  |
| zusammen   | ca. RM. 21.600.— |

Betreffs der Summe von RM. 18.600.— habe ich zu verschiedenen Male an Hasse & Wrede das Verlangen gestellt, auch diese Summe an die Firma W. Gradenwitz & Co. hier zu überweisen.

Ich muss jedoch darauf hinweisen, dass Herr Gradenwitz in Buenos Aires der Firma Rappard & Co. als Vertreter von Hasse & Wrede in Berlin gegenüber seinen Anspruch aufrecht erhält, dass ihm die Provision in Buenos Aires ausgezahlt wird. Laut Mitteilung von Hasse & Wrede an mich ist am 18. Juli nochmals von Rappard ein diesbezügliches Telegramm aus Buenos Aires eingegangen. Demnach will Gradenwitz den Prozessweg beschreiten und die Firma Rappard in Buenos Aires ersucht Hasse & Wrede in Berlin vorläufig jegliche Auszahlung an Gradenwitz & Co., in Hamburg zu suspendieren. Hiergegen habe ich in Anbetracht des bestehenden Vertreterabkommens mit der Hamburger Firma und der damit nach Hamburg<sup>zu</sup> Zahlenden Provisionen Einspruch erhoben.

Unter Aktivierung per 31. Dezember 1939 von 20% der seit dem 1. Jan. 1940 eingegangenen Kommissionsbeträge ergibt sich eine Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz per 31. Dezember 1939 laut Beilage. Diese Bilanz ist in dieser Form auf Veranlassung des Finanzamts Hamburg-Altstadt aufgestellt, in der Annahme, dass eine Bewertung der ausstehenden Kommissionen mit 20% per 31.12.1939 ein fairer Wert für Zwecke der Steuererschätzung sei. Da aber die Auszahlung der bei weitem grösseren Summe der Kommissionen in Hamburg von Herrn Gradenwitz vor den argentinischen Gerichten beanstandet wird, sind wir übereingekommen, diese Schätzung in Höhe von 20% bis Ende August vorläufig zurückzustellen, in der Erwartung, dass alsdann eine klare Entscheidung gegeben werden kann.

Das heutige freie Giroguthaben der Firma bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg beläuft sich auf ca. RM. 56.600.—.

An weiteren Aussenständen bestehen noch Ansprüche an die Firma Sandig & Willach, Bogotá/COLUMBIEN, in Höhe von RM. 13.724.65 und \$ 5075.01 die jedoch unter den heutigen erschwerenden Verhältnissen nur sehr langsam eingehen.

R. RELLING

Hamburg, den 30. Juli 1940.—

Robert Relling  
als Treuhänder

55

Pro forma

Gewinn- und Verlustrechnung  
31. Dezember 1939

|                       |                  |                  |
|-----------------------|------------------|------------------|
| Kommissionenkonto     |                  | 43.956.80        |
| Allg. Unkosten        | 4.188.42         |                  |
| Gehälter              | 5.491.--         |                  |
| Telefon u. Telegramme | 615.65           |                  |
| Briefporto            | 195.--           |                  |
| Miete                 | 960.--           |                  |
| Reisespesen           | 4.004.--         |                  |
| Steuern               | 4.787.57         |                  |
| Zinsen                | 74.78            |                  |
| Cif-Kosten            | 26.85            |                  |
| Gewinn                | 23.611.53        |                  |
|                       | <u>43.956.80</u> | <u>43.956.80</u> |

Bilanz 31. Dezember 1939.

|                              |                  |                  |
|------------------------------|------------------|------------------|
| Bank-Giro Konto              | 2.066.81         |                  |
| Kassa Konto                  | 18.82            |                  |
| Effekten Konto               | 4.952.--         |                  |
| Banken Konto (festes Gold)   | 3.000.--         |                  |
| Kontormobilien Konto         | 1.--             |                  |
| Debitoren-Interims-Konto     | 32.201.40        |                  |
| Waren Konto                  | 20.29            |                  |
| Kreditoren Konto             |                  | 22.685.41        |
| W. Gradenwitz, Kapital Konto |                  | <u>19.574.91</u> |
|                              | <u>42.260.32</u> | <u>42.260.32</u> |

Hamburg, den 31. Dezember 1939.  
IV

100  
100  
100

100  
100

Vermuth.

bei RA. haben angegriffen. R.F. haben  
gibt in einigen Tagen Nachricht, ob mit  
der Festsetzung des Schwuchs zu rechnen ist.  
2. 8. 40 Cs

Ausd. 75,000  
+ 3,000  
78,000  
lg.

(Kauf) } Rap  
} pend

100  
100

553/75

56

**W. GRADENWITZ & Co**

FERNSPRECHER: 32.20.65- 60 33

GIRO-KONTO:

DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG

TELEGR.-ADR.: WITZGRADEN

R/K.

HAMBURG 1, den 15. November 1940.  
LEVANTENHAUS Hermannstr. 16

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
Devisenstelle

H a m b u r g 11

Gr. Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg (Devisenstelle)

18. NOV. 1940 Vm.

Aut.

*J. Koffel*  
*Gr. Oberfinanzpräsident*  
*20. 11. 40*

*F*  
*R*

11

In der Einlage behändige ich Ihnen Durchschriften meiner  
Berichte No. 6 und 7 an die Verwaltung für Handel, Schiffahrt  
und Gewerbe vom heutigen Tage, mit der Bitte, um Kenntnisnahme.

Heil Hitler!

W. Gradenwitz & Co.

*R. Relling*  
als Treuhänder  
**R. RELLING**

Anlagen.

Der Oberfinanzpräsident 21. Nov. 1940  
-Devisenstelle-

7/8

*1) Kenntnis genommen*  
*2) S. 15 zur Kenntnis in Vertret.*

*R. Relling*

*ho.*

57

BERICHT No. 7 des Treuhänders ROBERT REILING - Hamburg.

---

Der beiliegende Bericht No. 6 vom 6. ds. Mts. wurde derzeit nicht abgesandt, da mir an dem Tage eine telefonische Mitteilung des Finanzamts Hamburg - Altstadt zuging, laut der eine Abänderung der in verschiedenen Besprechungen festgelegten Einzelheiten sich als notwendig erwiesen habe.

Die Veranlagungen werden mir in den nächsten Tagen zugehen. Schätzungsweise belaufen sich die verschiedenen Steuerschulden auf RM 42,000.- bis RM 45,000.- für Einkommen-, Vermögen- und Gewerbesteuer.

Beiliegend Durchschrift meines Schreibens an Gustavo A. Rappard in Buenos Aires vom 15. November 1940.

Anspruch Alfred Diekelmann, Hamburg. Anlässlich einer weiteren Besprechung mit Herrn Diekelmann, in der er seinen Anspruch gegen Herrn W. J. Gradenwitz aufrecht erhält, dessen Höhe aber völlig unbestimmt ist, habe ich ihm anheim gegeben, seine Forderungen schriftlich zu formulieren. Ich habe ihm darauf aufmerksam gemacht, dass er anlässlich verschiedener früherer Konferenzen mit seinem derzeitigen steuerlichen Ratgeber Herrn Hankwitz und mir lediglich eine Forderung von ca. RM 1,200.- erwähnt und andere Ansprüche überhaupt nicht geltend gemacht habe. Soweit ich verstehe, besteht zwischen ihm und Herrn Gradenwitz eine Meinungsverschiedenheit über Auslegung alter Ansprüche, nach Herr Diekelmann der Ansicht ist, dass ihm noch ca. RM 15,000.- bis RM 20,000.- zukommen.

W. Gradenwitz & Co.

*R. Reiling*  
als Treuhänder

Hamburg, den 15. November 1940.

58

Firma

Gustavo A. Rappard

M.B.No. 997.

San Martin 232

Buenos Aires

Zu Ihrer Information teilen wir Ihnen mit, dass wir heute vom Finanzamt Hamburg-Altstadt, in der Angelegenheit der hier fälligen Provisionen auf Projekt 11, laut dem in Buenos Aires abgeschlossenen Vertrag vom 10. Juni 1936, die Entscheidung bekommen haben, dass Herr Gradenwitz laut § 14 Abs. 2 des Steueranpassungsgesetzes auch weiterhin so zu behandeln ist, wie Personen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt an dem Ort haben, an dem sich die Geschäftsleitung oder der Sitz des inländischen Unternehmens befindet. Herr Gradenwitz ist daher mit seinen sämtlichen inländischen und ausländischen Einkünften und Vermögenswerten hier zur Besteuerung heranzuziehen.

Aus den von Herrn Gradenwitz in Buenos Aires angestrengten Prozess anbelangt, so hat dieser auf die steuerliche Entscheidung hier in Hamburg keinen Einfluss. Selbst wenn Herr Gradenwitz in seinen Prozess durchdringen sollte, so würden die den Pflichtigen in Ausland aufliegenden Beträge auch der inländischen Besteuerung unterliegen. Im übrigen muss steuerlich die Frage nach deutschem Recht beurteilt werden ohne Rücksicht darauf, wie die Gerichte in Argentinien entscheiden. Nach deutschem Recht sind laut Entscheidung des Finanzamts Hamburg-Altstadt die Provisionen als Forderungen und Einnahmen des inländischen Gewerbebetriebes zu behandeln. Die im Jahre 1940 angegebenen Provisionen sind laut neuer Entscheidung des Finanzamts als Gewinn des Jahres 1939 abzurechnen und zu versteuern.

Wir benutzen diese Angelegenheit Sie im Anschluss an unseren Brief vom 4.10.40, nochmals darauf hinzuweisen, dass wir irgendwelche Ansprüche Ihrerseits, wie in Ihrem Schreiben vom 25.9.1940 Abs. 2 ausgedrückt, nicht anerkennen können, wie wir auch irgendwelche Vorbehalte für Schäden oder Unkosten als unberechtigt zurückweisen müssen. Laut dem zwischen uns bestehenden Vertrag sind die fälligen Provisionen nach Leistung an die Firma W. Gradenwitz & Co., wie auch bisher geschehen, zu überweisen und so zu verrechnen.

Hochachtungsvoll

W. Gradenwitz &amp; Co.

  
als Treuhänder

E/K.

Im Verfolg meines Berichtes No. 5 vom 30.7.1940 ergibt sich heute folgende Lage:

1) Von der Firma Carl Hesse & Wrede G.m.b.H. in Berlin habe ich auf Kommissionskonto eine Zahlung von weiteren RM. 18.607,64 erhalten. Es stehen noch aus ca. RM. 3.000.--.

Das heutige freie Giroguthaben der Firma W. Gradenwitz & Co. bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg beläuft sich auf ca. RM. 72.500.--.

2) An Ansprüchen gegen die Firma Alfredo Sandig, Bogotá, stehen noch aus RM. 13.724,65 und \$ 5075,01. Die Einziehung dieser Beträge ist der Aussenhandelsstelle übertragen worden. Die Eingänge erfolgen nur in kleinen Beträgen. Unterwegs sind jetzt wieder, laut telegrafischer Nachricht, ca. RM. 500.-- und ein weiterer Betrag soll im Dezember folgen.

Ansprüche gegen die Firma W. Gradenwitz & Co. wurden wie folgt geltend gemacht:

a) Die steuerliche Veranlagung des Finanzamts Hamburg-Altstadt per Ende 1939, wofür mir die Festsetzung per ca. 15. November ds. Jrs. zugestellt werden soll. Laut Abmachung mit dem Finanzamt erfolgt die Festsetzung unter Aktivierung per 1939 von 10% der derzeit offenstehenden Aussenstände an Kommissionsansprüchen, insofern die Eingänge als sicher betrachtet werden konnten.

b) Anspruch der Firma Gustavo A. Rappard in Buenos Aires, für von Herrn W.J. Gradenwitz in Buenos Aires geforderte aber nach Hamburg ausgekehrte Kommission. Dieser Anspruch ist von mir abgelehnt worden.

Ich erlaube mir Schreiben der Firma G.A. Rappard in Buenos Aires von 25.9.1940, sowie Schreiben an Herrn Dr. Lutteroth in Hamburg vom 4.11.1940 zur Kenntnisnahme beizuschliessen.

c) Forderung des früheren Partners, Herrn Alfred Dickelmann, Hamburg, die sich auf private Abmachungen mit Herrn Gradenwitz stützt. Diese Ansprüche sind jedoch noch nicht spezifiziert niedergelegt, sondern mir ist lediglich die Mitteilung von Herrn Dickelmann gemacht worden, dass er, infolge meiner Weigerung einen solchen Anspruch anzuerkennen, die Angelegenheit seinem Familien-Rechtsanwalt übertragen würde. Ich habe Herrn Dickelmann mitgeteilt, dass selbst wenn seine Abmachungen, die von Herrn Gradenwitz laut den vorliegenden Akten bestritten werden, sich als richtig erweisen sollten, voraussichtlich nicht gedeckt werden könnten, da die steuerlichen Veranlagungen die verfügbaren Gelder in Anspruch nehmen würden.

Eine Zwischenbilanz per 1. Oktober 1940 erlaube ich mir zur Kenntnisnahme beizulegen.

Hamburg, den 6. November 1940.

W. Gradenwitz & Co.

*Robert Relling*  
als Treuhänder

60

A b s c h r i f t

Gustavo A. Rappard  
Buenos Aires

Buenos Aires, den 25. September 1940

Firma

W. Gradenwitz & Co.,

Mörckebergstr. 7 III

H a m b u r g 1

Im Verfolg meines Schreibens vom 7. Februar ds. Jrs. teile ich Ihnen mit, dass Herr Guillermo (Willy) Gradenwitz, nachdem ich auf Grund Ihres Schreibens vom 20. Oktober 1939 seine gegen mich gestellten, aus dem Abkommen vom 30.6.1936 hergeleiteten Ansprüche wiederholt abgelehnt habe, nunmehr vor den hiesigen Gerichten unter Berufung auf seine Eigenschaft als alleiniger Inhaber der Firma W. Gradenwitz & Co., Hamburg, gegen mich Klage auf Erfüllung des vorerwähnten Abkommens, sowie Abrechnung und Auszahlung der fälligen Provisionsanteile der Firma W. Gradenwitz & Co. einschliesslich Zinsen und Kosten erhoben hat.

Wie Ihnen bereits mit meinem Schreiben vom 7. Februar ds. Jrs. mitgeteilt, handelt es sich hierbei um Ansprüche, mit welchen ich nichts zu tun habe und welche zwischen Ihnen und Ihrem Inhaber direkt zu bereinigen sind. Ich werde daher die Klage des Herrn Gradenwitz unter Ausnutzung aller mir vor den hiesigen Gerichten zustehenden Rechtsmitteln zurückweisen. Sollte jedoch Herr Gradenwitz wider Erwarten mit seiner Klage vor den hiesigen Gerichten durchdringen, so muss ich mir vorbehalten, von Ihnen die Rückerstattung der betreffenden Summe an die Firma Carl Hasse & Wrede G.m.b.H., Berlin, zu beanspruchen, ebenso wie ich Sie unbeschadet des Ausgangs des Prozesses für alle mir aus demselben entstehenden Schäden und Unkosten haftbar machen muss, soweit dieselben nicht bei Herrn Gradenwitz hier eingekassiert werden können.

Ich habe dem hiesigen Vertreter der Reichsgruppe Industrie und Handel von diesen Vorfällen Kenntnis gegeben und werde selbstverständlich alles tun, was in meiner Macht steht, um Ihre Interessen zu wahren und die unberechtigten Forderungen Ihres Inhabers abzuweisen.

Ich bitte Sie, mir den Empfang dieses Schreibens frdl. zu bestätigen und zeichne

hochachtungsvoll  
p.p. Gustavo A. Rappard  
2 Unterschriften

HR/Hat.

A b s c h r i f t

R/K.

Hamburg, den 4. November 1940. 61

Herren

Dres. Lutteroth Stegemann Lutteroth Lauer  
Rechtsanwälte

H a m b u r g 1

Alsterdamm 39 III

Betr.: Provision Gustavo A. Rappard.

Wir bestätigen dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 31. Oktober ds.Jrs., das wir wie folgt beantworten:

Am 30.9.1939 wurde Unterzeichneter mit Verfügung des Reichsstatthalters in Hamburg zum Treuhänder der Firma W. Gradenwitz & Co., Hamburg 1, Mönckebergstr. 7, eingesetzt. Abschrift der Bestallung liegt bei. Damit erlosch die Verfügungsberechtigung des bisherigen abwesenden Verfügungsberechtigten und Inhabers der Firma, Herrn W.J. Gradenwitz.

Bei der Übernahme durch den Treuhänder lag unter anderem als Aktivum der Firma vor:

a) Ein Vertrag abgeschlossen zwischen Herrn W. Gradenwitz und Herrn G.A. Rappard im eigenen als auch in dem ihrer respektiven Firmen W. Gradenwitz & Co., Hamburg, und Gustavo A. Rappard, Buenos Aires datiert Buenos Aires, den 10. Juni 1936, in dem vereinbart war, dass unter anderem für ein Projekt No. 11 Artillerie-Munitionsfabrik der Nutzen im Verhältnis von 35% und 65% zwischen den Firmen W. Gradenwitz & Co., Hamburg, und Gustavo A. Rappard, 'Buenos Aires,' geteilt werden sollte. In dieser Beziehung erscheinen in der zwischen Hamburg und Buenos Aires gewechselten Korrespondenz während des Jahres 1937 noch verschiedentlich Hinweise darauf, dass der Provisionsanteil für die Firma W. Gradenwitz & Co. von der Firma Carl Hasse & Wrede G.m.b.H., Berlin, als Lieferant direkt an die Firma W. Gradenwitz & Co. in Hamburg ausgekehrt werden sollte, und zwar dies auf besonderen Wunsch des Inhabers der Hamburger Firma. Siehe deren Schreiben

|                |               |          |
|----------------|---------------|----------|
| von Hamburg    | vom 12.2.1937 | M.B. 948 |
| " "            | " 6.4.1937    | M.B. 951 |
| " "            | " 10.5.1937   | M.B. 959 |
| " Buenos Aires | " 5.5.1937    |          |
| " " "          | " 18.5.1937   |          |

Es liegt hierin ausdrücklich fest, dass diese Zustimmung von Seiten beider Firmen erneut gegeben ist.

Mit Telegramm vom 13.10.1939 und Brief vom 20.10.1939 teilte ich Herrn Rappard in Buenos Aires mit, dass die Verfügungsberechtigung des Herrn Gradenwitz erloschen sei, und dass die fälligen Provisionen

nur an die Hamburger Firma bezahlt werden könnten, deren Bestätigung allein rechtsgültig bindend sei.

Am 7.2.1940 erhielt ich die Bestätigung von Buenos Aires von Herrn Rappard, dass die Verteilung der Provision betreffs Projekt 11 durch Abkommen vom 10.6.1936 geregelt sei, und er seinerseits die Firma Hasse & Wrede auf Verlangen der Firma W. Gradenwitz & Co. angewiesen habe, der letzteren die ihr zustehende Provision direkt auszuführen. Herr Rappard fügt noch hinzu, dass er mit der vorerwähnten Weisung an Hasse & Wrede seine Verpflichtungen bezüglich Projekt 11 erfüllt habe. Diese Mitteilung war für mich bindend. Es bestand also auch damit der Vertrag vom Jahre 1936 zwischen Gustavo A. Rappard in Buenos Aires und der Firma W. Gradenwitz & Co. in Hamburg, dessen Bedingungen von einer Seite ohne Zustimmung der anderen nicht geändert werden konnten. Weitere Nachrichten erhielt ich nicht von Buenos Aires. Die einzugehende Provision wurde beim Finanzamt und der Devisenstelle Hamburg als Aktivum der Firma pflichtgemäß angemeldet.-

Unter Zustimmung der Devisenstelle, Hamburg, und auf Verwendung der Ind.- und Handelskammer, Hamburg, hatte Herr Gradenwitz Mitte Oktober 1938 eine Geschäftsreise nach Südamerika angetreten und auch die nötigen Devisen dafür bewilligt erhalten, von der er nicht wieder zurückgekommen ist. Angeblich hat Herr Gradenwitz gleich nach seiner Ankunft in Buenos Aires sich bemüht, die argentinische Staatsbürgerschaft zu erwerben. Auf jeden Fall trägt nach seiner eigenen Angabe seine Cédula de Identidad (Identitätszertifikat) die Nummer 100316 vom 27.12.1938.

Von der Hamburger Firma wurden im Auftrag des Herrn Gradenwitz von der Firma Hasse & Wrede die auf Projekt 11 anfallenden Provisionen zur Bezahlung nach Hamburg angefordert, und zwar auf Verlangen der Berliner Firma wurde der Nachweis geliefert oder angeführt, dass Herr Gradenwitz als Deviseninländer anzusehen sei und die fällige Provision nach Hamburg zu überweisen wäre. Zahlungen a conto der fälligen Provisionen erfolgten bereits ab 1937, und zwar

|               |     |          |
|---------------|-----|----------|
| am 21.12.1937 | RM. | 7.000.-- |
| " 5. 4.1938   | "   | 7.000.-- |
| " 21. 9.1938  | "   | 6.000.-- |
| " 21. 7.1939  | "   | 7.242.42 |

also noch während der Anwesenheit des Herrn Gradenwitz in Hamburg bzw. zur Zeit seiner Verfügungsberechtigung.

b) Weiterhin lag vor eine Sicherungsanordnung der Devisenstelle, Hamburg, vom 20.9.1938, nach der sich die Devisenstelle, Hamburg, nach § 72, Absatz 1, Ziffer 8 des Devisengesetzes vom 4.2.1935 die Verfügungsberechtigung über die vorhandenen Vermögenswerte der Firma W. Gradenwitz & Co., die Wertpapiere der Firma im Depot bei der Bank, die Lebensversicherung des Herrn Gradenwitz und einiges Privateigentum vorbehält. Im Verstoß gegen diese Sicherungsanordnung sind von Frau Anna Gradenwitz die darin aufgeführten

Schmuckgegenstände der Eheleute Gradenwitz mit ins Ausland genommen worden. Die Angelegenheit unterliegt einem Verfahren der Devisenstelle Hamburg.

c) Des weiteren befinden sich unter den Akten Entwürfe zu Abmachungen, datiert Mai/August 1939, die bezweckten, die Hamburger Firma im Auftrage von Herrn Gradenwitz an Herrn Dr. G. Dusendschön, Rechtsanwalt in Hamburg, zu verkaufen. Der letzte Entwurf wurde dem Gauwirtschaftsberater in Hamburger zur Genehmigung vorgelegt, doch als nicht genehmigungsfähig abgelehnt. In diesem Vertrage war ausdrücklich nicht Bezug genommen auf die von der Firma Rappard bzw. Hasse & Wrede fälligen Provisionen, die als Herrn Gradenwitz Eigentum in Buenos Aires betrachtet werden sollten. Hiermit bestand ein Verstoss gegen die gültigen steuerlichen Gesetzgebungen.

d) Vom 15.11. bis 11.12.1939 erfolgte im Auftrage des Finanzamts Hamburg-Altstadt eine Prüfung der Betriebsbücher der Firma W. Gradenwitz & Co. Es wurde dabei festgestellt, dass die einzugehenden Provisionen aus dem Vertrage vom 10.6.1936 auf Kommissionskonto nicht aktiviert waren. Dies ist unzulässig. Laut Entscheidung des R.F. H. vom 19.2.1939 VI 839 und 840/38 §§ 5 und 6 des E.St.G. muss eine Aktivierung von Provisionen, auch wenn sie noch ausstehen zum Zwecke der Festsetzung von Einkommensteuer, Umsatzsteuer etc., erfolgen. Die einzige Möglichkeit ist bei Fällen, wodurch eine Zwangslage oder unbillige Härte verursacht werden, eine entsprechende Unterbewertung mit Zustimmung des Finanzamts eintragen zu lassen und den Rest später zur steuerlichen Veranlagung anzuwenden. Eine Aktivierung der ausstehenden Posten musste auf Ersuchen des Finanzamts unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen erfolgen, grade um derartige Massnahmen, wie sie jetzt von Herrn Gradenwitz bezweckt werden, vorzubeugen.

Da die steuerliche Veranlagung zu gültigen Sätzen und gerechnet auf ein Einkommen einschliesslich der ausstehenden Provisionen für die Firma untragbar gewesen wäre, wurde meinen Vorstellungen bei dem Finanzamt Rechnung getragen und die ausstehenden Eingänge nur mit einem gewissen Prozentsatz im Abschluss 1939 aktiviert. Diesem Antrage wurde entsprochen, da andererseits die Firma hätte Konkurs anmelden müssen und ein weiteres Einbringen der Aussenstände erschwert wenn nicht unmöglich gemacht worden wäre. Auf Anordnung des Finanzamts sind die ausstehenden Provisionen auf das Steuerjahr 1940 zu verrechnen.

Inzwischen sind von der Firma Carl Hasse & Wrede G.m.b.H., Berlin, die uns auch von dieser Firma zugesagten Zahlungen in Teilbeträgen wie folgt eingegangen:

|    |           |     |           |
|----|-----------|-----|-----------|
| am | 12.6.1940 | RM. | 50.000.-- |
| "  | 29.7.1940 | "   | 18.607.64 |

Es steht noch aus Abrechnung über Provision auf ca.

RM. 81.000.-- = ca. M. 3000/-

Während der Monate März/Mai 1940 ist die Firma Hasse & Wrede durch Vermittlung der Devisenstelle, Berlin, verschiedentlich darauf aufmerksam gemacht, dass die fällige Provision an die Firma W. Gradenwitz & Co. nach Hamburg zahlbar sei und laut Schreiben vom 30.5. veranlasst worden, den Eingang der Provisionsforderung bei Hasse

64

& Wrede nach Möglichkeit sicher zu stellen. Eine Abschrift einer Mitteilung der Devisenstelle, Hamburg, vom 30.5.40 an mich in dieser Angelegenheit, erlaube ich mir beizulegen.

Laut den mir gemachten Angaben würde eine Überweisung der Provision an Herrn Gradenwitz nach Buenos Aires, die einer devisenrechtlichen Genehmigung unterliegt, überhaupt nicht bewilligt worden sein, da das entsprechende Aktivum als solches in den Büchern der Firma W. Gradenwitz & Co. in Hamburg erscheint bzw. steuerrechtlich erscheinen musste.

Ich gebe die oben gemachten Ausführungen auf Grund der zwischen Herrn Dr. Lutteroth und mir stattgehabten Besprechung und weise darauf hin, dass die darin aufgeführten Einzelheiten nur im wohlverstandenen deutschen Interesse verwandt werden dürfen.

Wie Unterzeichneter Herrn Dr. Lutteroth bereits telefonisch mitteilte, hat sich Herr Dir. Anger von der Firma Carl Hasse & Wrede G.m.b.H., Berlin, bereit erklärt, falls gewünscht, zu einer Rücksprache nach Hamburg zu kommen, um auch von seiner Seite seinen Standpunkt klar zu legen.

Das uns freundlichst überlassene Schreiben der Firma G. A. Rappard, vom 25.9.1940, beantworten wir laut Einlage und bitten um Weitergabe.

Heil Hitler!

W. Gradenwitz & Co.

*W. Gradenwitz*  
als Treuhänder

Anlagen.

65

Zwischen-Bilanz per 30. September 1940

|                              | <u>SOLL</u>      | <u>HABEN</u>     |
|------------------------------|------------------|------------------|
| Bank-Ciro-Konto              | 74.166.28        |                  |
| Kassa-Konto                  | 21.97            |                  |
| Effekten-Konto               | 4.952.--         |                  |
| Banken-Konto (festes Geld)   | 3.000.--         |                  |
| Kontormobilien-Konto         | 1.--             |                  |
| Debitoren-Interims-Konto     | 787.95           |                  |
| Zinsen-Konto                 | 90.22            |                  |
| Unkosten-Konto               | 8.198.20         |                  |
| Miete-Konto                  | 543.38           |                  |
| Faren-Konto                  |                  | 184.18           |
| Kreditoren-Konto             |                  | 21.152.43        |
| W. Gradenwitz, Kapital-Konto |                  | 4.574.91         |
| Kommissions-Konto            |                  | 65.849.48        |
|                              | <u>91.761.--</u> | <u>91.761.--</u> |

*Gradenwitz*

Hamburg, den 7. November 1940.

W. Gradenwitz & Co.

*W. Gradenwitz*

als Treuhänder

66

K R E D I T O R E N am 30. September 1940.

|   |            |                      |
|---|------------|----------------------|
| Bocage, Bujalance y Cia., Montevideo                                      | RM.        | 817.21               |
| Frau B. von Tangen \$-Kapital-Schuld,<br>umgerechnet zu \$ 1.- - RM. 4.20 | "          | 17.814.48            |
| Frau B. von Tangen \$-Zinsen  | "          | 1.425.56             |
| Frau B. von Tangen RM-Zinsen  | "          | 331.01               |
| Dr. Paul Speiser  | "          | 640.20               |
| Dr. Paul Speiser Zinsen   | "          | 243.91               |
|   | <u>RM.</u> | <u>21.272.37</u>     |
| <br>  |            |                      |
| ./o. I. Oldenburg   | RM. 100.-- |                      |
| ./o. Banco Alemán   | " 19.94    | " 119.94             |
|   |            | <u>RM. 21.152.43</u> |

*E. N. E.*

Hamburg, den 7. November 1940.

W. Gradenwitz & Co.

*W. G.*

als Treuhänder

Dres. LUTTEROTH STEGEMANN LUTTEROTH LAUER  
Rechtsanwälte

Dr. ASCAN LUTTEROTH Jr.  
auch Fachanwalt für Steuerrecht  
HAMBURG I, Alsterdamm 39<sup>III</sup>, „Europahaus“

Bankkonto:  
Vereinsbank Dres. Lutteroth u. Stegemann

Postscheckamt Hamburg Konto Nr. 11588  
unter Dres. Lutteroth und Stegemann

Fernsprecher: Sammelnummer 330654



Mitgl. d. NSRB

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
- Devisenstelle -

Hamburg 11,  
Gr. Burstah 31.

Geschäftszeichen: E 3/1110/39.

Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg (Devisenstelle)  
13. NOV 1940 Vm.

Hamburg, den 12. November 1940.

*Handwritten signatures and stamps, including a large '67' and a '16'.*

*Handwritten notes:*  
ke I  
Pursio Vorname  
ke I/AS

*Li*  
Im Auftrage des Herrn Gustavo A. R a p p a r d in  
Buenos Aires erlauben wir uns, an Sie den nachstehenden Antrag  
zu richten:

I. Der am 7. Februar 1873 in Berlin geborene Jude  
Willy Jakobi G r a d e n w i t z hat hier in Hamburg im  
Jahre 1904 sich als Kaufmann niedergelassen und sein Geschäft  
zuletzt unter der Firma W. Gradenwitz & Co., deren alleiniger  
Inhaber er gewesen ist, fortgeführt. Im Oktober 1938 hat er  
auf Grund der unwahren Angabe, eine wichtige Geschäftsreise  
nach Argentinien unternehmen zu müssen, die Erlaubnis erhalten,  
dorthin zu reisen. In Argentinien angekommen, hat er dort so-  
fort die argentinische Staatsangehörigkeit erworben und ist  
nicht wieder nach Deutschland zurückgekehrt.

Um sein Vermögen, soweit er dieses nicht schon vorher  
ins Ausland geschafft hatte, zur Deckung von seinen in Deutsch-  
land unbeglichen hinterlassenen Schulden, insbesondere von  
Steuern und Abgaben usw., sicherzustellen, hat darauf der  
Herr Reichsstatthalter in Gemässheit der Verordnung über den  
Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3. Dezember 1938 zum  
Treuhand der Firma W. Gradenwitz & Co., Hamburg, Herrn  
Robert Relling bestellt. Durch diese Bestellung ist dieser

*Handwritten note:*  
11/14/38

Ht.

nach

68

- 2 -

nach deutschem Recht hinsichtlich der Firma völlig an die Stelle des Herrn Gradenwitz getreten, während dem letzteren keinerlei Verfügungsmacht über die Werte des Geschäfts und dessen Betrieb mehr zusteht. Zu dem gleichen Zweck hat auch der Oberfinanzpräsident Hamburg-Devisenstelle - am 5. Oktober 1940 dem Treuhänder Herrn Relling darauf hingewiesen, dass Herr Gradenwitz als Ausländer anzusehen sei und dass daher über seine Guthaben und sonstigen Vermögenswerte nur mit Genehmigung der Devisenstelle verfügt werden dürfe.

II. Die Firma W. Gradenwitz & Co. hatte bereits vor weit längerer Zeit für die in Buenos Aires ansässige Firma Gustavo A. Rappard, die in sehr erheblichem Umfange an der Vermittlung der Einfuhr deutscher Waren nach Argentinien beteiligt ist, bei dem Abschluss eines grossen Geschäfts zwischen einem argentinischen Hause und der Firma Hasse & Wrede G.m.b.H. in Berlin mitgewirkt. Für diese Mitwirkung sollte die Hamburger Firma an der Herrn Rappard von der Hasse & Wrede G.m.b.H. zu zahlenden Provision einen Anteil in Höhe von 35 % erhalten. Die Zahlung dieses Anteils sollte von Herrn Rappard an die Firma Gradenwitz & Co. in Hamburg erfolgen. Zur Durchführung dieser Abmachung beauftragte Herr Rappard die Firma Hasse & Wrede G.m.b.H., 35 % der ihm zukommenden Provision direkt an die Hamburger Firma auszusahlen.

Die Abwicklung dieses bereits im Jahre 1936 abgeschlossenen Geschäfts hat sich über Jahre erstreckt. Nach Mitteilung des Herrn Relling sind an die Firma Gradenwitz & Co., Hamburg, vor seiner Ernennung zu deren Treuhänder, auf den ihr zugesagten Provisionsanteil vor der Abreise des Herrn

Gradenwitz

69

- 3 -

Gradenwitz Teilbeträge im Belaufe von RM 27.242,42 zur Auszahlung gelangt. Nach seiner Ernennung zum Treuhänder sind ferner bezahlt worden

|                  |               |
|------------------|---------------|
| am 12. Juni 1940 | RM 50.000.-   |
| am 29. Juli 1940 | RM 18.607,64. |

Es steht noch der Provisionsanteil aus auf einen noch nicht abgewickelten Teil des Geschäfts im Werte von etwa RM 80.000.-, hinsichtlich dessen der der Firma W. Gradenwitz & Co. zukommende Provisionsanteil sich auf rd. RM 3.000.- belaufen wird.

III. Herr Gradenwitz versucht nun, die deutschen Gesetze und die auf Grund dieser von dem Herrn Reichsstatthalter und der Devisenstelle getroffenen Massnahmen dadurch zu umgehen, dass er die Bezahlung der nach seiner Abreise von Deutschland gezahlten und noch zu zahlenden Beträge von Herrn Rappard in Buenos Aires verlangt. Er hat wegen der Zahlung dieser Summen eine Klage vor den argentinischen Gerichten anhängig gemacht. Sollte er mit dieser Klage durchdringen, würde dieses zur Folge haben, dass Herr Rappard den in Frage stehenden Provisionsanteil, soweit er bereits an die Hamburger Firma in Gemässheit der deutschen Gesetze von ihm zur Auszahlung gebracht worden ist, auch noch einmal in Argentinien würde zahlen müssen.

Zur Begründung der Klage hat Herr Gradenwitz u.a. behauptet, dass er sich immer nur vorübergehend in Hamburg aufgehalten habe. Die Hamburger Firma habe daher bei seinen geschäftlichen Unternehmungen nur eine ganz untergeordnete Rolle gespielt und komme insbesondere für das hier in Frage stehende

stehende Geschäft nicht in Betracht. Da diesen Behauptungen erfolgreich entgegenzutreten zu können, muss Herr Rappard durch Vorlage behördlicher Nachweise den Beweis erbringen, dass diese Angaben des Herrn Gradenwitz un wahr sind.

Er beantragt daher, wenn Herrn Gradenwitz im Jahre 1938 die Erlaubnis, die Reise nach Argentinien anzutreten, nur erteilt worden ist unter Auferlegung der Verpflichtung, nach Deutschland zurückzukehren, insbesondere, wenn für diese Rückkehr eine bestimmte Frist gesetzt worden ist,

die Erteilung einer entsprechenden Bescheinigung.

IV. Wir weisen darauf hin, dass es sich im vorliegenden Fall nicht nur um die privaten Interessen des Herrn Rappard handelt, vielmehr dass in nicht unerheblichem Umfange auch die Interessen des Deutschen Reichs beteiligt sind. Es liegt fraglos im Interesse des Reichs, dass die in Betracht kommenden Summen endgültig hier in Deutschland verbleiben und zur Deckung der Verbindlichkeiten des Herrn Gradenwitz in Deutschland Verwendung finden und dass es ihm nicht gelingt, durch seine Manipulationen die deutschen Gesetze zu umgehen. Es liegt weiter auch im Interesse des Deutschen Reichs, dass Verordnungen und Verfügungen seiner Behörden auch von den ausländischen Gerichten, insbesondere von den Gerichten in Argentinien anerkannt werden. Endlich hat das Deutsche Reich auch ein Interesse daran, dass

die

24

- 5 -

die Firma des Herrn Gustavo A. Rappard, die wie bereits erwähnt, in sehr erheblichem Umfange den Import deutscher Industrieerzeugnisse und Waren nach Argentinien fördert, nicht durch die Manipulationen des Herrn Gradenwitz abgeschreckt wird, auch weiterhin wie bisher das Geschäft mit Deutschland zu fördern.

V. Im Hinblick auf den in Buenos Aires schwebenden Prozess würde Herr Rappard für eine möglichst baldige Erteilung der erbetenen Auskünfte zu besonderem Danke verpflichtet sein.

Heil Hitler !

*A. Lutteroth f.*

Dres. LUTTEROTH STEGEMANN LUTTEROTH LAUER

Rechtsanwälte

Dr. ASCAN LUTTEROTH jr.  
auch Fachanwalt für Steuerrecht

Bankkonto:  
Vereinsbank Dres. Lutteroth u. Stegemann

Postscheckamt Hamburg Konto Nr. 11588  
unter Dres. Lutteroth u. Stegemann



Mitgl. d. NSRB

HABMURG, den 15. November 1940.  
Alsterdamm 39 \*\*\* „Europahaus“  
Fernsprecher: Sammelnummer 330654



E 3/1110/39

5710.39

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
-Devisenstelle-

Hamburg 11.  
Gr. Burstah 31.

Im Anschluss an unser~~em~~im Auftrage des Herrn Gustavo  
A. R a p p a r d in Buenos-Aires gestellten Antrag bemerken  
wir noch Folgendes:

Herr Rappard beabsichtigt die erbetene Erklärung  
in dem gegen ihn in Argentinien anhängig gemachten Prozess  
im Original dem Gericht vorzulegen. Da nun bei den jetzigen  
Postverhältnissen leicht einmal eine Sendung den überseeischen  
Bestimmungsort nicht erreicht, bitten wir:

uns die erbetene Erklärung in zwei  
Exemplaren zugehen lassen zu wollen.

Wir werden dann die beiden Exemplare mit verschiedener Post-  
gelegenheit nach drüben senden, damit jedenfalls eines von  
ihnen in die Hände des Herrn Rappard gelangt.

Die Rechtsanwälte:

*V. Lutteroth u. Stegemann*

U 16 JS 1413/38  
R 16 - 377/40.

1) Vermerk:

Die Sache Gradenwitz hat im Augenblick folgenden Stand:

a) Bei der Einsetzung des Treuhänders Relling am 30. 9. 1939 hatte die Firma W. Gradenwitz & Co. in Hamburg auf Grund eines Vertrages zwischen Gradenwitz und einem gewissen Rappard in Buenos Aires einen Anspruch auf Beteiligung an dessen Provision für die Ausführung eines Projektes Nr. 11 (Lieferung einer Munitionsfabrik) in Höhe von 35%. Der Provisionsanspruch der Firma Gradenwitz belief sich auf rund RM 78.000.--. Die Zahlung sollte in der Weise geschehen, dass aus der Überweisung <sup>de Buenos</sup> aus Argentinien an die Lieferfirma (die Firma Hasse & Wrede) in Berlin die gesamte Provision abgezweigt, 65% davon an Rappard <sup>in Argentinien</sup> und die restlichen 35% an Gradenwitz & Co. in Hamburg in Reichsmark gezahlt werden sollte. Den Bemühungen des Treuhänders ist es gelungen, einen Betrag von rund RM 75000 zu erhalten. Die restlichen RM 3000.-- sind noch nicht fällig, da ein Dampfer mit Maschinen, die zur Lieferung gehören, im Nothafen Vigo festliegt.

Gradenwitz, der im Jahre 1938 Deutschland verlassen, sich nach Argentinien begeben und dort die argentinische Staatsangehörigkeit erworben hat, verlangt nunmehr von Rappard die Einwilligung dazu, dass die Provision nicht in Deutschland an die Hamburger Firma Gradenwitz & Co., sondern in Argentinien an ihn,

Gradenwitz, persönlich gezahlt werden solle. Rappard hat sich unter Berufung auf den Vertrag geweigert und ist nunmehr von Gradenwitz verklagt worden. Der Ausgang des Prozesses bleibt abzuwarten.

b) Im Zusammenhang mit dem Prozess Gradenwitz/Rappard hat der Rechtsanwalt Dr. Lutteroth im Auftrage von Rappard die Anträge vom 12. und 15.11.1940 an die Devisenstelle gerichtet. Gleichlautende Schreiben, in denen nur der Antrag auf Seite 4 verschieden ist, sind nach Mitteilung des Treuhänders Relling an das Finanzamt Hamburg-Altstadt und die Kammerei der Hansestadt Hamburg gerichtet worden. Das Finanzamt Hamburg-Altstadt hat sich auf dem Standpunkt gestellt, dass es nicht berechtigt sei, dem Rechtsanwalt Dr. Lutteroth Auskunft über die steuerlichen Verhältnisse des Herrn Gradenwitz zu geben. Es hat aber dem Treuhänder Relling ein Schreiben übersandt, aus dem sich ergibt, in welchem Umfange Gradenwitz zur Zeit seines Hierseins zur Steuer veranlagt worden ist. Der Treuhänder Relling hat keine Bedenken gesehen, 2 Abschriften, die ihm das Finanzamt ebenfalls zur Verfügung gestellt hatte, dem Rechtsanwalt Dr. Lutteroth zu übermitteln.

Auch die Devisenstelle muss Rappard in seinen Bemühungen, sich gegen Gradenwitz's

./.

Klage erfolgreich zu wehren, unterstützen. Auch hier könnte das formelle Bedenken bestehen, ob dem Rechtsanwalt Dr. Lutteroth Auskunft erteilt werden kann und es ist daher mit dem Treuhänder Relling vereinbart worden, dass auch von hier die Auskunft an den Treuhänder geht und von diesem 2 Abschriften an Dr. Lutteruth weitergeleitet werden.

Sachlich ist zu bemerken:

Gradenwitz hat im Oktober 1938 Hamburg verlassen, um, wie er angab, eine Geschäftsreise nach Südamerika zu unternehmen.

Auf Grund eines Antrages der Firma W. Gradenwitz & Co., Hamburg, vom 21.4.1939 und der von der Bevollmächtigten Fräulein Oldenburg gegebenen mündlichen Auskünfte wurde durch Bescheid vom 5.6.1939 festgestellt, dass Gradenwitz bis zum 31.8.1939 als Devisen-Inländer anzusehen sei. Dieser Bescheid wurde unter der Voraussetzung erlassen, dass Herr Gradenwitz bis zum 31.8.1939 wieder nach Deutschland zurückgekehrt sein werde.

Mit Schreiben vom 2. Oktober 1939 teilte die Firma W. Gradenwitz & Co. mit, dass Herr Gradenwitz für erste nicht mehr an Heimkehr denken könne. Auf Grund dieser Angabe wurde am 5.10.1939 festgestellt, dass Gradenwitz für die Devisenbewirtschaftung als Ausländer (Auswanderer) anzusehen sei.

Im Schreiben zu 2) ist auf die Auskunft am  
4.12.40 Bezug genommen worden.

2) an

Herrn

Robert Relling,

Hamburg 1,  
Hermannstrasse 16.

Betrifft: Firma Willy Gradenwitz & Co., Hamburg.

Unter Bezugnahme auf die am 28.11.1940 mit Ihnen geführte Besprechung teile ich Ihnen folgendes mit:

Herr Willy Gradenwitz hat im Oktober 1938 Hamburg verlassen, um, wie er angab, eine Geschäftsreise nach Südamerika zu unternehmen. Diese Geschäftsreise sollte in erster Linie dem Zwecke dienen, die mit der Argentinischen Regierung schwebenden Verhandlungen über Lieferungen zu fördern und Aufträge hereinzubringen. Die Rückkehr des Herrn Gradenwitz wurde bis spätestens 31.8.1939 in Aussicht gestellt. Herr Gradenwitz ist aber nicht zurückgekehrt, er ist vielmehr in Argentinien geblieben und hat dort die argentinische Staatsangehörigkeit erworben. Für die Devisenbewirtschaftung ist er als Ausländer (Auswanderer) anzusehen.

Nach den von mir angestellten Ermittlungen ist die Firma W. Gradenwitz & Co. in Hamburg seit 1908 im Handelsregister eingetragen und hat sich mit der Ausfuhr technischer Erzeugnisse nach Südamerika befasst. Herr Gradenwitz hat auch bis zu seiner Ausreise ständig seinen Wohnsitz in Hamburg gehabt, so dass anzunehmen ist, dass der Schwerpunkt seiner ge-

schäftlichen Tätigkeit bei zu seiner Ausreise  
in Hamburg gelegen hat.

Zu den Streitigkeiten zwischen Herrn  
Gradenwitz und Herrn Rappard bemerke ich noch  
folgendes:

Die Firma Rappard hat die Firma Hasse &  
Wrede in Berlin angewiesen, die Provision, die  
*nach Empfang des Kaufpreises im Umlauf ist*  
~~aus dem eingegangenen Kaufpreis abzuzweigen ist,~~

zur Höhe von 65% an sie, die Firma Rappard, zu  
*entsprechend der Wrede Rappard und*  
überweisen und die restlichen 35% der Firma Willy *Gradenwitz*  
Gradenwitz & Co. in Hamburg zur Verfügung zu stel-  
*Whoppen*  
*Verbleiben*

len. Herr Rappard hat mithin von der ihm zuste-  
henden Provision ~~von vornherein~~ nur 65% erhalten.

Selbst wenn Herr Gradenwitz jetzt von Herrn Rap-  
pard verlangen sollte, dass er ihm die restlichen

35% in Argentinien zur Verfügung stellt, würde

Herr Rappard hierzu nicht in der Lage sein, da

die deutschen Devisenvorschriften eine Überwei-

sung dieses Betrages, der einer deviseninländi-

sehen Firma, nämlich der Firma Willy Gradenwitz

& Co. in Hamburg, auf Grund Vertrages zusteht,

nicht zulassen würden. Eine Genehmigung zur

Überweisung nach Argentinien würde *an H. Hasse & Wrede*  
durch die *erhalten*

*in der* zuständigen Devisenstelle ~~nach~~ nicht erteilt werden.

Darin ändert auch nicht, dass Herr Grad nwitz

unterdessen devisenrechtlich Ausländer gewor-

den ist, da *insoweit ist, wie in der Fa. Hasse & Wrede, Hamburg*  
~~er als Auswanderer~~ insoweit diesen *keinerlei*  
*Verhältnis*

*den demselben* Bestimmungen unterworfen bleibt. x)

2 Abschriften dieses Schreibens sind bei-  
gefügt. *weitere Abschriften*

x) Vgl. auch den Inhalt der Bescheid Nr. 1.  
an Bestimmung Rechts, 1920, Kap. 13, Seite 1220.

- 3) 2 <sup>Handstippen</sup> ~~abschriften~~ von 2 als Anlage zu 2) *nicht legal und unterschrieben*
- 4) Abschrift von 1) für die Akte. *zusammen M 5/12*
- 5) zurück an R 16.

I.A.

*La* *M 5/12*  
*20*

*2, 3 gef 4 12. 11p.*  
*gel u. 11/11 11p.*  
*ab 9. 12 11p.*

---